



## Chronik: Kirgistan im Jahr 2010

<b>Januar</b>	
4.1.2010	In Moskau startet eine kostenlose Zeitung für kirgisische Gastarbeiter (Nur reklama, dt. Helle Reklame) mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren.
5.1.2010	Die OSZE erklärt ihre Bereitschaft, die Familie des in Almaty ermordeten kirgisischen Journalisten Gennadij Pawljuk mit einem unabhängigen Rechtsanwalt zu unterstützen.
5.1.2010	Der Führer der Oppositionspartei Ata-Meken, Omurbek Tekebajew, übergibt seine Korrespondenz mit dem ermordeten Gennadij Pawljuk der Staatsanwaltschaft. Der ermordete Journalist hatte eng mit Ata-Meken zusammengearbeitet. Nach den Worten Tekebajews ist der Mord eine Warnung, nicht nur für Ata-Meken, sondern für alle Oppositionellen.
11.1.2010	Der chinesische Vize-Premier Zhang Dejiang erklärt sich bei einem Treffen mit dem Vorsitzenden der Zentralagentur für Entwicklung, Investitionen und Innovationen, Maksim Bakijew, in Beijing zu engerer Kooperation mit Kirgistan bereit.
11.1.2010	Nach einem Treffen von Präsident Bakijew und Premierminister Danijar Usenow wird bekannt, dass Kirgistan 2010 Gas von Usbekistan für 220 US-Dollar pro m <sup>3</sup> kaufen werde. Bisher war von 250 US-Dollar die Rede gewesen.
11.1.2010	Der ehemalige Verteidigungsminister Ismail Isakow wird von einem Militärgericht in Bischkek zu 8 Jahren Lagerhaft wegen Übergabe seiner Dienstwohnung an die Familie seines Sohnes verurteilt. Oppositionspolitiker und kritische Journalisten bewerten das Urteil als politisch motiviert, Isakow war im Oktober 2008 in die Opposition gegangen.
12.1.2010	In Beijing wird ein Abkommen über den Bau der Datka-Kemin 500 KW Hochspannungsleitung unterzeichnet, mit der ganz Kirgistan ohne Nutzung des gesamtzentralasiatischen Energienetzes mit Strom versorgt werden kann.
12.1.2010	Verschiedene Oppositionsparteien und NGOs starten Protestaktionen gegen die Verurteilung Isakows.
13.1.2010	Nach Angaben russischer Massenmedien haben 2009 mehr als 41.000 kirgisische Staatsbürger die russische Staatsbürgerschaft erhalten.

13.1.2010	Beim Notstandsministerium wird eine Agentur für Nuklear- und Strahlungssicherheit eingerichtet, die u. a. die aus der Sowjetzeit stammenden Uranstaubdepots beaufsichtigen soll.
14.1.2010	Eine Blockade der Überlandstraße, die Osch mit China und Tadschikistan verbindet, durch Anhänger des verurteilten ehemaligen Verteidigungsministers Isakow wird von der Polizei gewaltsam beendet.
15.1.2010	Der Pressedienst des Innenministeriums teilt mit, dass im Falle des im Oktober 2007 ermordeten Journalisten Alischer Saipow in Tadschikistan ein zweiter Verdächtiger verhaftet worden sei. Bereits im Februar 2008 war in Batken ein Tatverdächtiger festgenommen worden, Zweifel an seiner Alleintäterschaft waren aber nie ausgeräumt worden.
15.1.2010	Maksim Bakijew erklärt seine Chinareise für erfolgreich, weil die dort geschlossenen Abkommen die Energie- und Nahrungsmittelsicherheit des Landes stärken.
15.1.2010	Der deutsche Botschafter in Kirgistan, Holger Green, übergibt im Namen der deutschen Regierung humanitäre Hilfsgüter im Wert von 600.000 Euro an Gesundheitsminister Marat Mambetow.
17.1.2009	Nach heftigen Schneefällen sind mehrere wichtige Pässe, die die Landesteile miteinander verbinden, durch bis zu 3 m hohe Schneemassen unpassierbar.
17.1.2009	Energieminister Dawydow unterzeichnet in Abu Dhabi das Beitrittsabkommen zur Internationalen Energie-Agentur IRENA.
18.1.2010	Die Protestaktionen gegen die Verurteilung des ehemaligen Verteidigungsministers Isakow in seinem Heimatort im Gebiet Osch sowie ein Hungerstreik in Bischkek werden ununterbrochen fortgesetzt.
18.1.2010	Bei einer Pressekonferenz wird bekannt gegeben, dass die oppositionellen Bewegungen zur Rettung Kirgistans und Eldik Kenesch sich zusammengeschlossen haben. Hauptziel sei die Rückkehr zur Verfassung von 1993.
18.1.2010	Die Nachrichtenagentur 24.kg meldet, dass am Wochenende bei einem Schusswechsel zwischen kirgisischen und usbekischen Grenzsoldaten ein kirgisischer Grenzer verletzt wurde.
20.1.2010	Präsident Bakijew empfängt den russischen stellvertretenden Premierminister Igor Schuwalow zu Gesprächen, u. a. über eine Intensivierung der ökonomischen und humanitären Zusammenarbeit.
20.1.2010	Der verurteilte ehemalige Verteidigungsminister Isakow lässt über seinen Anwalt Asimbek Beknasarow seinen Unterstützern danken, fordert sie aber auf, ihren Hungerstreik abubrechen.

21.1.2010	Das Verfassungsgericht billigt mehrere von Präsident Bakijew vorgeschlagene Verfassungsänderungen, deren Rechtmäßigkeit von der Opposition bezweifelt worden war.
21.1.2010	Das Parlament billigt gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten den Entwurf eines Gesetzes für eine einheitliche freiwillige Steuererklärung der Bürger ab 2010.
21.1.2010	Das Urteil vom 30.12.2009 gegen den ehemaligen Vorsitzenden der Staatsagentur für Architektur und Bauwesen wird aufgehoben.
21.1.2010	Die EU fordert in einer offiziellen Erklärung die kirgisischen und kasachstanischen Strafverfolgungsbehörden zur rückhaltlosen Aufklärung des Mordes an Gennadij Pawljuk auf und äußert ihre Besorgnis über die Lage von Journalisten in Kirgistan.
22.1.2010	Die ehemalige Außenministerin und jetzige Oppositionsabgeordnete Rosa Otunbajewa kritisiert vor Journalisten, dass die USA keine eindeutige Haltung gegenüber Menschenrechtsverletzungen in Kirgistan (und ganz Zentralasien) einnehmen.
25.1.2010	Die Zentrale Wahlkommission kündigt die baldige Bekanntgabe des endgültigen Ergebnisses der Präsidentenwahl im Juli 2009 an.
25.1.2010	In mehreren Orten des Gebiets Osch, unter anderem an seinem Heimatort im Kreis Alaj, werden die Protestkundgebungen gegen die Verurteilung der früheren Verteidigungsministers Ismail Isakow fortgesetzt.
25.1.2010	2009 haben fast 382.000 Touristen den See Issyk-Kul besucht. Es wurden 49 neue Hotels eröffnet.
26.1.2010	Die Familie des im Dezember in Kasachstan ermordeten Journalisten Gennadij Pawljuk hat den von der OSZE vorgeschlagenen Anwalt mit der Wahrnehmung ihrer Interessen beauftragt.
26.1.2010	Innenminister Moldomusa Kongantijew erklärt vor einem Parlamentskomitee, dass es mit Ausnahme des tödlichen Angriffs auf Alischer Saipow, bislang keine mit ihrer beruflichen Tätigkeit zusammenhängenden Angriffe auf Journalisten in Kirgistan gegeben habe.
26.1.2010	Die UNESCO stellt im Jahr 2010 voraussichtlich 3 Mio. US-Dollar für den auf der Welterbe-Liste stehende Sulajman Too in Osch zur Verfügung.
26.1.2010	Außenminister Kadyrbek Sarbajew nimmt an einem regionalen Afghanistan-Gipfel in Istanbul teil.
28.1.2010	Nach Angaben der Assoziation der kirgisisch-türkischen Unternehmer sind in Kirgistan mehr als 300 türkische Unternehmen aktiv.
31.1.2010	In den USA lebende Kirgisen gründen in Washington die Kirgisische Auslandsbewegung für Demokratie.

<b>Februar</b>	
1.2.2010	Aus einer Studie über private Bildungsanstalten in Kirgistan geht hervor, dass die Universitäten 1,5 – 2 Mio. US-Dollar im Jahr von ausländischen Studenten einnehmen. Diese stammen vor allem aus Usbekistan, aber auch den anderen zentralasiatischen Republiken sowie der Türkei, Indien und China.
2.2.2010	Außenminister Sarbajew stellt auf einer Pressekonferenz die Details der während der Londoner Afghanistan-Konferenz präsentierten Bischkek-Initiative vor.
2.2.2010	Der zuständige Parlamentsausschuss entzieht auf Antrag der oppositionellen Sozialdemokratischen Partei ihren beiden Abgeordneten Bakyt Beschimow und Kubanyschbek Kadyrow das Mandat, nachdem sie seit September 2009 an mehr als 30 Parlamentssitzungen nicht teilgenommen hatten.
2.2.2010	Nach Angaben der kirgisischen Gasgesellschaft schulden die Verbraucher der Gesellschaft mehr als 400 Mio. Som (ca. 9,1 Mio. US-Dollar). Davon entfallen 200 Mio. auf private Haushalte, mehr als 120 Mio. auf Unternehmen und 76 Mio. auf staatlich finanzierte Einrichtungen.
2.2.2010	Der Parlamentsausschuss für Erziehung billigt einen Gesetzentwurf über die Einrichtung einer chinesischsprachigen Schule in Bischkek. Die Sozialdemokraten zeigen sich beunruhigt.
3.2.2010	Die Leiterin der oppositionellen sozialdemokratischen Fraktion im Parlament, Rosa Otunbajewa, erklärt, dass sie das Oberste Gericht des Landes für nicht unabhängig halte. Derzeit fälle es nur Urteile zu Gunsten der Führung des Landes.
2.2.2010	Die Bewohner des Dorfes Kok-Sangak, Gebiet Dschalalabad, fordern von der Regierung ultimativ die Aussiedlung aller Kurden aus ihrem Dorf. In Kok-Sangak war es zu Zusammenstößen zwischen kirgisischen und kurdischen Bewohnern gekommen, nachdem am 20.1. bekannt geworden war, dass ein junger Kurde ein achtjähriges kirgisches Mädchen vergewaltigt hatte.
3.2.2010	Es wird bekannt, dass die Regierung ihren Anteil von 87,9% an der größten Elektrizitätsgesellschaft des Landes, Severelektro, verkauft hat.
3.2.2010	Präsident Kurmanbek Bakijew entlässt den Vorsitzenden der Agentur für Kultur, Sultan Rajew, weil er eine umstrittene Ausstellung des Foto-Künstlers Sergej Melnikow, der die US-amerikanische Staatsbürgerschaft hat und für russophobe Tendenzen bekannt ist, zugelassen hatte.
5.2.2010	Usbekistan hat seine Gaslieferungen in den Süden Kirgistans wegen Zahlungsrückständen in Höhe von 7 Mio. US-Dollar erneut eingeschränkt.
8.2.2010	In Bischkek wird ein japanisches Entwicklungshilfeprojekt im Umfang von ca. 10 Mio. US-Dollar vorgestellt, mit dem Straßen in den Gebieten Issyk-Kul und Chui rekonstruiert werden sollen.

8.2.2010	Die Vereinigte Oppositionsbewegung kündigt für den 23.3. eine landesweite Versammlung an, um eine Position zur aktuellen Lage zu formulieren.
8.2.2010	Bei einer Sitzung des Parlamentskomitees für Sozialpolitik wird bekannt, dass 30 % der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.
9.2.2010	Auf der ersten Sitzung des neuen Präsidentenrates äußert Präsident Bakijew seine Zufriedenheit mit dem Fortschritt der Regierungs- und Verwaltungsreformen.
9.2.2010	Nach Angaben aus dem Finanzministerium ist die öffentliche Auslandsverschuldung Kirgistans 2009 um 16 % gestiegen und beträgt 2,48 Mrd. US-Dollar.
9.2.2010	Das Verfassungsgericht billigt die Verfassungsänderung über die Wahl eines Übergangspräsidenten im Falle der Amtsunfähigkeit des Amtsinhabers.
10.2.2010	Die EU-Delegation eröffnet in Bischkek eine neue Niederlassung. EU-Botschafterin in Kirgistan wird Chantal Hebberecht.
10.2.2010	Nach Angaben des Nationalen Komitees für Statistik erreichte der kirgisische Außenhandel 2009 einen Umfang von ca. 4,5 Mrd. US-Dollar und lag damit 24,5 % unter dem des Vorjahres.
10.2.2010	Premierminister Danijar Usenow ordnet die Ausarbeitung eines Zuckerrübenanbauprogrammes an. Obwohl das Land zwei Zuckerfabriken hat, müssen Rüben importiert werden.
10.2.2010	Die zuständigen Behörden verweigern elf ausländischen Missionaren die Wieder-Registrierung wegen unerlaubter religiöser Tätigkeit.
10.2.2010	Im Kreis Alaj des Gebietes Osch findet eine Demonstration von Unterstützern des verurteilten ehemaligen Verteidigungsministers Ismail Isakow statt an der nach verschiedenen Angaben bis zu 700 Menschen teilnehmen.
10.2.2010	Aufgrund von Berichten in der deutschen Presse wird auch in Kirgistan bekannt, dass ein minderjähriger Intensivstraftäter aus Berlin zur Umerziehung in einem kirgisischen Dorf lebt.
12.2.2010	In einem im Fernsehen übertragenen Interview betont Präsident Bakijew, dass die expandierenden Beziehungen Kirgistans zu China kein Hindernis für enge Kontakte zu Russland darstellen.
12.2.2010	Kirgistan überweist 4,8 Mio. US-Dollar an Uztransgas, die usbekische Firma kündigt daraufhin die Wiederaufnahme der Gaslieferungen für den 13.2. an.
16.2.2010	Akipress meldet, dass für den Schutz des Präsidenten eine geheime paramilitärische Einheit mit den Namen Arstan (Löwe) gebildet wurde.
16.2.2010	Verschiedene Quellen melden, dass der Kreml die weitere Auszahlung der im Februar 2009 zugesagten finanziellen Unterstützung zurückhalte, weil die rechtmäßige Verwendung der bisherigen Überweisung nicht nachgewiesen sei.

18.2.2010	Präsident Bakijew macht die Politik seines Vorgängers für die Probleme in der Energieversorgung des Landes verantwortlich.
19.2.2010	Der US-Sonderbeauftragte für Afghanistan und Pakistan, Richard Holbrooke, trifft zu Gesprächen, u. a. mit Präsident Bakijew in Bischkek ein.
20.2.2010	Die Vereinigte Opposition erklärt, dass sie nicht an dem von Präsident Kurmanbek Bakijew für den 23.3. einberufenen nationalen Kurultaj (Rat, Volksversammlung) teilnehmen werde.
20.2.2010	Der Kommandant der russischen Militärbasis in Kant, Wladimir Nosow, dementiert Gerüchte, dass der Abzug der russischen Truppen geplant sei. Beim regulären Wechsel der Besatzung am 1. März würden nur, den neuen russischen Gesetzen entsprechend, Familienangehörige nicht mehr mit umziehen.
22.2.2010	Es wird gemeldet, dass Uztransgaz die Gaslieferungen in das Gebiet Osch am Vortag so gesteigert habe, dass jetzt 60% der Verbrauchernachfrage befriedigt werden könne.
23.2.2010	Auf der 11. Sitzung des Rates für Kooperation zwischen der EU und Kirgistan bringen Vertreter der EU ihre Besorgnis über die Menschenrechtslage in Kirgistan zum Ausdruck.
24.2.2010	Premierminister Danijar Usenow äußert auf einer Pressekonferenz die Hoffnung, dass Kirgistan in absehbarer Zeit der Zollunion von Russland, Belarus und Kasachstan beitreten könne.
24.2.2010	Premierminister Usenow erklärt, dass sein Land keinerlei Misstimmungen mit Usbekistan wegen des Baus des Kambarata I-Wasserkraftwerkes habe.
24.2.2010	Ein Gericht in Osch beschließt, weitere Ermittlungen im Falle des im Herbst 2007 ermordeten Journalisten Alischer Saipow durchzuführen.
24.2.2010	Ein Vertreter der kirgisischen Fluggesellschaft Kirgistan Aba Joldoru bestätigt Meldungen vom Vortag, dass die iranische Luftwaffe ein Flugzeug seiner Gesellschaft über iranischem Territorium zur Landung gezwungen und zwei Passagiere verhaftet habe. Die übrigen hätten danach die Reise fortsetzen können. Einer der Verhafteten soll der Anführer der sunnitischen Rebellengruppe Jundallah, Abdolmalek Rigi, sein.
24.2.2010	In der Gebietshauptstadt Naryn demonstrieren mehr als 1.500 Menschen für die Herabsetzung der Energiepreise.
25.2.2010	Auf Anordnung des Präsidenten wird die russischsprachige regierungsnaher Zeitung Slowo Kirgistana in Slowo Kirgistana Pljus mit einer neuen Redaktion umgebildet.
25.2.2010	Die beiden Milizionäre, die im Juli 2009 in Nookat den unabhängigen Journalisten Almasbek Taschijew so verprügelt hatten, dass er einige Tage später in einem Krankenhaus starb, werden zu Freiheitsstrafen von zwei Jahren verurteilt.

26.2.2010	Kirgistan hat beim Antikrisen-Fonds der EurasEC um einen Kredit von 160 Mio. US-Dollar nachgesucht, meldet RIA Nowosti.
27.2.2010	Auf einer turnusmäßigen Sitzung der kirgisisch-russischen Regierungskommission wird das weitere russische Engagement für den Bau des Kambarata-I-Stausees und die Zahlungsbedingungen geklärt. Ergebnisse werden nicht bekannt, es wird aber vermutet, dass es auf absehbare Zeit keinen russischen Kredit für das Projekt geben wird.
<b>März</b>	
1.3.2010	Nahe der Grenze zu Usbekistan im Gebiet Dschalalabad werden zwei usbekische Hirten und der kirgisische Viehbesitzer, der die Grenzer bei ihrem Auftauchen bedroht hatte, festgenommen.
1.3.2010	Nach der 11. Sitzung des europäisch-kirgisischen Kooperationsrates wird bekannt, dass die EU Kirgistan 50 Mio. Euro zur Verfügung stellt und eine erneute Überprüfung des Landverbotes für kirgisische Fluglinien in Aussicht gestellt hat.
1.3.2010	Das Außenministerium dementiert in einer Erklärung, dass es bei der vom Iran erzwungenen Landung eines kirgisischen Flugzeuges zu Festnahmen gekommen sei.
2.3.2010	Der Kurde, der im Januar eine Achtjährige vergewaltigt haben soll und damit zwischenethnische Zusammenstöße ausgelöst hatte, wird zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt.
2.3.2010	Das Verfassungsgericht erklärt mehrere Gesetze und Dekrete, die die Versammlungsfreiheit einschränkten, für nicht verfassungsmäßig.
3.3.2010	Mehrere NGOs beginnen mit einer Unterschriftensammlung gegen die Erhöhung der Preise für Heizung und Strom.
3.3.2010	Das »Alternative Parlament«, ein Zusammenschluss der (oppositionellen) Parteien, die bei den letzten Wahlen nicht in die offizielle Volksvertretung gewählt wurden, stellt fest, dass die Verwaltungsreformen zu keinen positiven Ergebnissen geführt haben und fordert vom Präsidenten, seine Familienangehörigen von hochrangigen Posten abuberufen.
4.3.2010	Russische Quellen melden unter Berufung auf Richard Holbrooke, den US-Sonderbeauftragten für Afghanistan und Pakistan, dass die Verlängerung des Nutzungsvertrages für den Luftwaffenstützpunkt Manas klar sei und unmittelbar bevorstehe.
4.3.2010	Die Zentrale Wahlkommission bestätigt zwei neue Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei als Nachrücker für die beiden im Februar wegen Vernachlässigung ihrer Amtspflichten ausgeschlossenen Parlamentsabgeordneten.

4.3.2010	An der Grenze zu Usbekistan im Gebiet Batken wird ein usbekischer Staatsbürger von einem kirgisischen Grenzer erschossen, weitere verletzt, als sie ihr Auto weder auf Aufforderung noch nach Schüssen in die Luft an der Grenze zum Stehen brachten.
5.3.2010	Mit der Unterzeichnung des entsprechenden Erlasses eröffnet Kirgistan als letztes zentralasiatisches Land eine Botschaft in Afghanistan.
8.3.2010	30 Politikerinnen und Menschenrechtlerinnen marschieren anlässlich des Welt-Frauen-Tages durch Bischkek, um auf die wachsende häusliche Gewalt aufmerksam zu machen.
9.3.2010	Rosa Otunbajewa lädt in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Kurultaj der Oppositionsparteien am 17.3. den Präsidenten, den Premierminister und weitere hohe Amtsträger zur Teilnahme ein.
9.3.2010	Außenminister Kadyrbek Sarbajew betont in einem Zeitungsinterview, dass noch keinerlei Abkommen mit den USA über eine weitere Nutzung des Luftwaffenstützpunktes Manas unterzeichnet worden sei.
9.3.2010	In seinem letzten Bericht als OSZE-Sonderbeauftragter für Freiheit der Medien beklagt Miklos Haraszi u. a. die steigende physische Bedrohung kirgisischer Journalisten.
9.3.2010	In Kirgistan wird bekannt, dass die italienische Staatsanwaltschaft gegen Jewgenij Gurjewitsch, einen US-Bürger kirgistanischer Herkunft, der in Bischkek verschiedenen Unternehmen vorstand, Haftbefehl wegen Betrugs erlassen hat. Gurjewitsch ist Berater des staatlichen Entwicklungsfonds und unterhält enge Kontakte zu Präsidentensohn Maksim Bakijew.
10.3.2010	Präsident Bakijew erörtert mit General David Petraeus, dem Chef des US Central Commands, Perspektiven der Zusammenarbeit.
10.3.2010	In Naryn demonstrieren erneut zwischen 1.500 – 3.000 Menschen für eine Senkung der Preise für Strom und Heizung, Gouverneur Almasbek Akmatalijew soll unter ihnen gewesen sein.
10.3.2010	Seit dem frühen Morgen sind mehrere unabhängige Internet-Seiten, darunter ferghana.ru und Radio Liberty, in Kirgistan nicht mehr zugänglich. Journalisten vermuten eine Verbindung mit dem Fall Gurjewitsch.
11.3.2010	Aus dem Verteidigungsministerium verlautet, dass im Süden Kirgistans ein durch die USA finanziertes Ausbildungszentrum für die kirgisische Armee gebaut werden solle.
11.3.2010	Die oppositionelle Partei Ata-Meken fordert im Zusammenhang mit dem Fall Gurjewitsch den Rücktritt von Präsident Bakijew und seines Sohnes.



15.3.2010	Führer von Oppositionsparteien und NGOs demonstrieren in Bischkek in der Nähe des OSZE-Zentrums für Medienfreiheit, vor allem gegen die Blockierung der Übertragung des Programms von Radio Liberty.
15.3.2010	Premierminister Usenow wendet sich vor der Presse gegen Gerüchte, dass im Gebiet Naryn Land an China abgetreten werden solle. Die Grenzdemarkierung sei abgeschlossen und würde vom Straßenbauprojekt Torugart-Usgen nicht berührt.
15.3.2010	Im Kreis Alaj werden die Protestaktionen gegen die Verurteilung des ehemaligen Verteidigungsministers Ismail Isakow mit einem Fußmarsch von ca. 300 Anhängern aus seinem Heimatdorf in das Kreiszentrum fortgesetzt.
15.3.2010	Die oppositionelle Zeitung Forum, die u. a. Informationen über den unmittelbar bevorstehenden oppositionellen Kurultaj enthält, wird in die Druckerei beschlagnahmt, mehrere Redakteure verhaftet.
15.3.2010	Ein freier Journalist und zwei Vertreter der Partei Ata-Meken, darunter ein Bruder des Ata-Meken-Führers Omurbek Tekebajew, werden am späten Abend im Bezirk Usgen im Süden Kirgistans zusammengeschlagen.
16.3.2010	Die russische Botschaft protestiert gegen die Blockierung russischer Internetseiten in Kirgistan.
16.3.2010	Ein Gericht in Bischkek verurteilt den ehemaligen Außenminister Alikbek Dscheksenkulow wegen Machtmissbrauchs zu fünf Jahren Haft, spricht ihn aber vom Vorwurf der Beteiligung an der Ermordung des türkischen Geschäftsmannes Servet Cetin frei.
17.3.2010	Es erscheint ein Buch Präsident Bakijews mit dem Titel »Die März-Revolution. Eine historische Chance des Volkes«, in dem die Ereignisse im Frühjahr 2005 und die darauffolgenden politischen Veränderungen analysiert und Zukunftspläne vorgestellt werden.
17.3.2010	Der öffentliche Kurultaj der Opposition findet in Bischkek mit ca. 8.000 Teilnehmern statt. Er verabschiedet ein Paket von Forderungen, darunter die Senkung der Tarife für Strom und Heizung, die Abschaffung der Agentur für Entwicklung, Investition und Innovationen sowie die Einrichtung einer Untersuchungskommission im Fall Gurjewitsch und die Abberufung der Familienmitglieder. Für den Fall, dass die Forderungen nicht innerhalb von 24 Stunden erfüllt werden, werden weitere Maßnahmen in den Regionen angekündigt.
18.3.2010	Präsident Bakijew empfängt den Generaldirektor der ADB für Zentral- und Westasien, Juan Miranda, zu Gesprächen über die weitere Kooperation.
18.3.2010	Der ehemalige Premierminister Igor Tschudinow erklärt in seiner jetzigen Eigenschaft als Vorsitzender des Entwicklungsfonds, dass Jewgenij Gurjewitsch nichts mit dem russischen Milliardenkredit zu tun gehabt habe.

18.3.2010	Die OSZE in Wien fordert die kirgisische Regierung in einem Brief auf, die Blockade von Internet-Seiten und der Radio-Übertragung von Radio Liberty zu beenden.
18.3.2010	Ein Gericht in Bischkek verbietet die beiden kirgisischsprachigen oppositionellen Zeitungen Aschyk Sajasat (Offene Politik) und Nasar (Ansicht) zeitweise.
20.3.2010	Präsident Kurmanbek Bakijew kündigt die Verlegung mehrerer Ministerien in das im Süden des Landes gelegene Osch an. Den Anfang solle das Verteidigungsministerium machen.
22.3.2010	Präsident Bakijew kündigt eine Amnestie für in Haft befindliche Teilnehmer der »Tulpenrevolution« an.
22.3.2010	Der Eigentümer der beiden verbotenen oppositionellen Zeitungen (Atschik sajasat, Nasar) teilt mit, dass beide unter neuem Namen wieder erscheinen sollen.
23.3.2010	Der von der Regierung organisierte »Kurultai der Eintracht« wird von der Opposition boykottiert. Präsident Bakijew greift in seiner Eröffnungsrede die Opposition an, die ständige Kritik übe, ohne Alternativen zu nennen und äußert grundsätzliche Vorbehalte gegen demokratische Wahlen.
23.3.2010	Vor Beginn des Kurultai werden vor dem Versammlungsort Dutzende von Demonstranten festgenommen.
23.3.2010	Der Mufti von Kirgistan, Murataly Hadschi Dschumanow, fordert ein Verbot religiöser Gruppen, die den Traditionen des Volkes Kirgistans fremd sind.
24.3.2010	In seiner Abschlussrede auf dem Kurultai fordert Präsident Bakijew einen verstärkten Kampf gegen die Korruption und ruft zur Vorsicht im sensiblen Bereich der Außenpolitik – insbesondere dem Verhältnis zu Russland – auf.
25.3.2010	Das Parlament verabschiedet ein Gesetz, das den Sicherheitsbehörden das Abhören von Telefongesprächen erlaubt.
25.3.2010	Finanzminister Marat Sultanow und die Managerin des Zentralasienprogrammes der KfW, Anke Phillips, unterzeichnen ein Abkommen, nach dem der kirgisischen Seite Schulden in Höhe von 5 Mio. Euro erlassen werden, wenn die kirgisische Regierung die Agentur für Entwicklung mit 45 % dieser Summe für ein Projekt zur ländlichen Infrastruktur ausstattet.
26.3.2010	Während der Debatte des Rechenschaftsberichtes der Regierung im Parlament erklärt Premierminister Danijar Usenow, dass es einen Preisnachlass für Energie in den Hochgebirgsregionen des Landes geben werde.
28.3.2010	Omurbek Tekebajew, der Vorsitzende der Partei Ata-Meken berichtet in einem Interview mit Fergana.ru, dass er bei einem Gespräch mit kasachstanischen Untersuchungsbehörden auf einem Foto der des Mordes an dem kirgisischen Journalisten Gennadij Pawljuk Verdächtigten einen Offizier des kirgisischen Sicherheitsdienstes identifiziert habe.

28.3.2010	An der Grenze zu Usbekistan kommt bei einem Handgemenge ein Kirgise zu Tode, eine Person wird durch Schüsse verletzt, als sie die nichtlegale Einreise einer Verwandten gegenüber usbekischen Grenzschützern erzwingen wollen.
27.3.2010	Auf einer Konferenz in Duschanbe erklärt der Generalsekretär der CSTO, Nikolaj Bordjuscha, dass er keine Notwendigkeit für eine neue Militärbasis seiner Organisation in Kirgistan sehe.
29.3.2010	Präsident Bakijew empfängt Bordjuscha zu einem Arbeitsgespräch.
29.3.2010	Bei einem Treffen mit Bewohnern von Naryn kündigt Premierminister Usenow an, dass die Kohleminen in Kara-Ketsche und Usgen durch neue öffentlich-private Projekte weiterentwickelt werden sollen.
29.3.2010	Das Parlament beschließt die Umbenennung einer Reihe von Straßen in Bischkek nach Personen der kirgisischen Geschichte.
31.3.2010	Die Vereinigte Opposition kündigt Kurultais in allen Gebieten Kirgistans ab dem 7.4. an.
31.3.2010	Die Finanzpolizei leitet ein Verfahren wegen des Verkaufs von Eigentum entgegen staatlichen Interessen gegen die Staatsagentur für Tourismus ein. Anlass ist ein Verlust von 60.000 US-Dollar durch Verträge mit dem russophoben Fotokünstler Sergej Melnikoff (USA).
<b>April</b>	
1.4.2010	Mehrere russische Ölunternehmen stellen wegen nicht geklärter Zollfragen ihre Lieferungen nach Kirgistan ein.
2.4.2010	Die Opposition wendet sich mit der Aufforderung an die internationale Gemeinschaft, die Regierung Bakijew nicht mehr finanziell zu unterstützen.
2.4.2010	Bei einem Treffen mit Weltkriegsveteranen erklärt Präsident Bakijew unerwartet, dass die geplante zweite Stufe der Erhöhung der Energie- und Heizungspreise ausgesetzt werde.
3.4.2010	In Osch wird der Menschenrechtsaktivist Abdikaim Kangedijew von Unbekannten zusammengeschlagen.
5.4.2010	UN-Generalsekretär Ban Ki Moon trifft zu Gesprächen mit Premierminister Usenow zusammen.
5.4.2010	Die Pressestelle von Kyrgyzgas teilt mit, dass die Schulden des Unternehmens für Gaslieferungen aus Usbekistan sich aktuell auf 470 Mio. Som (ca. 10,4 Mio. US-Dollar) belaufen. Die kirgisische Bevölkerung sei daran zu mehr als 50 % beteiligt.

6.4.2010	Nach der Verhaftung des Oppositionsführers Bolotbek Schernijasow eskalieren in Talas Demonstrationen gegen die Regierung. Es kommt zu Kämpfen zwischen Demonstranten und Miliz sowie eingeflogenen Sondertruppen. Regierungstruppen haben vorübergehend die Oberhand, es kommt zu Verhaftungen. Das Gebäude der Gebietsverwaltung wird nach der Eroberung durch die Demonstranten durch ein Feuer weitgehend zerstört.
7.4.2010	Aus Talas, Naryn und Tschui werden Unruhen und Demonstrationen gemeldet.
7.4.2010	Demonstranten stürmen trotz Schießbefehls das Weiße Haus in Bischkek und treiben Präsident Bakijew in die Flucht in den Süden des Landes. Bei den Kämpfen kommen über 70 Menschen zu Tode, viele werden verletzt.
7.4.2010	Die Opposition bildet eine Übergangsregierung unter Führung von Rosa Otunbajewa.
8.4.2010	Bakijew macht in einer Erklärung an die Bevölkerung und mehreren Interviews klar, dass er seinen Posten nicht freiwillig zu räumen gedenkt.
8.4.2010	Premierminister Usenow erklärt seinen Rücktritt.
8.4.2010	Die Interimsregierung entlässt neben anderen auch den Botschafter in Deutschland, Marat Bakijew.
12.4.2010	Der übergangsweise amtierende Generalstaatsanwalt gibt bekannt, dass Bakijews Sohn Maksim, sowie sein Bruder Dschanysch und der bisherige Verteidigungsminister Bakytbek Kalyjew zur Fahndung ausgeschrieben wurden.
13.4.2010	Bakijew tritt auf einer Großkundgebung seiner Anhänger in Dschalalabad auf und erklärt erneut, dass er rechtmäßiger Präsident sei und nicht zurücktreten werde.
14.4.2010	Aus Dschalalabad werden wachsende Spannungen zwischen Anhängern Bakijews und denen der Übergangsregierung gemeldet.
15.4.2010	Der bisherige Verteidigungsminister Bakytbek Kalyjew, dem u. a. der Schießbefehl am 7.4. angelastet wird, wird in der Nähe von Dschalalabad verhaftet.
15.4.2010	Bakijew verlässt das Land Richtung Kasachstan.
19.4.2010	In einem Dorf in der Nähe von Bischkek kommen bei gewalttätigen Ausschreitungen drei Menschen zu Tode, 25 werden verletzt.
19.4.2010	In Osch und Dschalalabad versammeln sich nach wie vor Anhänger Bakijews, protestieren gegen die Übergangsregierung und fordern die Rückkehr der Ex-Präsidenten.
19.4.2010	In Talas erzwingen Demonstranten die Besetzung des Postens des Bürgermeisters gegen den Kandidaten der Übergangsregierung.
20.4.2010	Bakijew trifft mit seiner Familie in Minsk ein.

20.4.2010	Das geplante Verfassungsreferendum wird auf den 27. Juni terminiert, die Parlaments- und Präsidentenwahlen sollen am 10. Oktober stattfinden.
21.4.2010	Bakijew zieht vor der Presse die Rechtmäßigkeit seiner eigenen Rücktrittserklärung in Zweifel.
23.4.2010	Der 2009 wegen des tödlichen Verkehrsunfalls, bei dem Medet Sadyrkulow, der ehemalige Chef der Administration des Präsidenten umgekommen war, verurteilte Omurbek Osmonow wird tot aufgefunden.
23.4.2010	Erst nachträglich wird bekannt, dass der Mullah von Kirgistan, Murataly Hadschi Dschumanow, entführt worden war. Die Polizei teilt mit, dass er sich am Vorabend selber habe befreien können.
24.4.2010	Aus dem Innenministerium wird erklärt, dass sich die Lage im Land stabilisiert habe.
24.4.2010	Bei einer Pressekonferenz in Moskau warnt der amtierende Finanzminister, Timur Sarijew, dass in Kirgistan verbliebene Familienangehörige des Ex-Präsidenten Kurmanbek Bakijew Terroranschläge planen könnten.
24.4.2010	In Osch werden von der usbekischen Regierung gespendete Hilfsgüter übergeben.
25.4.2010	Es wird eine Kommission zur Sicherung von Ordnung und Sicherheit unter Vorsitz des 1. stellvertretenden Premierministers der Übergangsregierung, Almasbek Atambajew, gebildet.
25.4.2010	Der weißrussische Präsident Aleksandr Lukaschenko weist russische Kritik daran, dass er Bakijew aufgenommen hat, zurück und wirft dem Kreml Doppelstandards vor. Er äußert sich enttäuscht darüber, dass die CSTO nicht zugunsten Bakijews eingegriffen hat.
26.4.2010	Die Festnahme von Ex-Innenminister Moldomusa Kongantijew in Moskau wird von den russischen Sicherheitsbehörden bestätigt. Ihm wird Machtmissbrauch vorgeworfen.
26.4.2010	Der stellvertretende russische Außenminister, Grigorij Karasin, erklärt nach einem Treffen mit der Chefin der Übergangsregierung, Rosa Otunbajewa, in Bischkek, dass Russland bereit sei, Hilfe zur Stabilisierung des Landes zu leisten.
26.4.2010	Ca. 500 Anhänger des ehemaligen Innenministers Kongantijew blockieren die Fernverkehrsstraße Bischkek-Osch im Gebiet Dschalalabad. Sie fordern seine Überstellung in sein Heimatdorf.
26.4.2010	Ungefähr 20 Personen beginnen vor dem Weißen Haus in Bischkek einen Hungerstreik. Sie fordern die Auslieferung Bakijews nach Kirgistan, wo er zusammen mit seiner Familie der Bevölkerung übergeben werden solle.
26.4.2010	Finanzminister Sarijew äußert in einem Interview die Befürchtung, dass das öffentliche Haushaltsdefizit im Mai das Niveau von 50 Mio. US-Dollar erreichen könnte.

26.4.2010	Die Übergangsregierung erklärt, dass alle Entscheidungen über die amerikanische Luftwaffenbasis Manas bis nach den Wahlen vertagt würden.
26.4.2010	Die öffentliche Diskussion des Verfassungsentwurfes der Übergangsregierung beginnt.
26.4.2010	Die Übergangsregierung beschließt die Gründung eines Kulturministeriums.
27.4.2010	Akylbek Sarijew wird Vorsitzender der zentralen Wahlkommission.
27.4.2010	Das IKRK übergibt den Bewohnern des Dorfes Majewka, deren Häuser bei Unruhen zerstört worden waren, Baumaterialien im Wert von 500.000 Som (ca. 10.900 US-Dollar).
27.4.2010	Nach Gesprächen mit dem amtierenden Gouverneur von Dschalalabad räumen die Pro-Kongantijew-Demonstranten die Fernverkehrsstraße.
27.4.2010	Der ehemaligen Minister für Staatsbesitz, Tursun Turdemambetow, wird auf die Liste der gesuchten Personen gesetzt.
27.4.2010	Die Bishkek Oil Company, die Maksim Bakijew gehörte sowie die Bishkek Distillery Factory werden verstaatlicht.
28.4.2010	Im Süden Kirgistans tauchen Flugblätter auf, die die Autonomie dieses Landesteils fordern.
28.4.2010	Chantal Hebberecht, EU-Botschafterin in Kirgistan, sagt Finanzminister Sarijew bei einem Treffen 12 Mio. Euro Unterstützung zur Reduzierung des Haushaltsdefizits zu.
28.4.2010	Der amtierende Außenminister, Ruslan Kasakbajew, trifft in Brüssel zu bilateralen Gesprächen mit dem spanischen Außenminister Miguel Moratinos, dem kasachstanischen Außenminister und amtierenden OSZE-Vorsitzenden Kanat Saudabajew und dem stellvertretenden usbekischen Außenminister B. Islamow zusammen.
28.4.2010	Ein Sprecher der Generalstaatsanwaltschaft erklärt, dass die Wirtschaftsvergehen der Familie Bakijew den kirgisischen Staat 2 Mrd. Som (ca. 44 Mio. US-Dollar) gekostet hätten.
28.4.2010	Otunbajewa und Atambajew treffen mit einer hochrangigen Delegation der EBRD zusammen, die sich über notwendige Hilfen informieren will. Die EBRD ist der größte Investor im Privatsektor Kirgistans.
28.4.2010	Ferghana.ru meldet aus dem Süden des Landes eine verdeckte Kampagne gegen die Übergangsregierung. Aus dem nördlichen Chui-Gebiet werden Übergriffe gegen Personen aus dem Süden gemeldet.
28.4.2010	Bermet Akajewa, die Tochter der im Exil lebenden Ex-Präsidenten Askar Akajew, trifft zu einem Besuch in Kirgistan ein.

29.4.2010	Die Hungerstreikenden vor dem Weißen Haus beenden ihre Aktion.
29.4.2010	Eine Kommission unabhängiger Menschenrechtler schlägt vor, dass Mitglieder der Übergangsregierung sich nicht an den bevorstehenden Wahlen beteiligen.
29.4.2010	Der amtierende Vorsitzende der Nationalbank, Zair Tschokojew, erklärt im Fernsehen, dass die Banken ihre normale Geschäftstätigkeit allmählich wieder aufnehmen würden. Man werde alles tun, um Vorfälle wie 2005, als die Nationalbankniederlassung in Dschalalabad ausgeraubt wurde, zu verhindern.
29.4.2010	Nach den Worten des stellvertretenden Premierministers Omurbek Tekebajew steht es dem im Exil lebenden Ex-Präsidenten Akajew frei, nach Kirgistan zurückzukehren. Man würde es aber begrüßen, wenn er dies erst nach den Wahlen täte.
30.4.2010	Die Übergangsregierung hebt das Moratorium für Grundstücksgeschäfte auf.
30.4.2010	Der amtierende Energieminister, Osmonbek Artykbajew, spricht sich für den unbedingten Bau des Kambarata-2-Wasserkraftwerkes aus.
30.4.2010	Die Übergangsregierung bildet einen Verfassungsrat, der den vorgelegten Verfassungsentwurf und Veränderungsvorschläge von Parteien und Bevölkerung erörtern soll.
<b>Mai</b>	
3.5.2010	Bachyt Beschimow, der ehemalige Vorsitzende der Sozialdemokraten, lehnt es ab, Botschafter in den USA zu werden.
3.5.2010	Die Pressestelle der Übergangsregierung erklärt, dass sie eine Reihe von Mitgliedern der Familie Bakijew sowie mehrere Inhaber hochrangiger Posten der Bakijewzeit auf die Liste der gesuchten Personen gesetzt habe. Für Hinweise, die zu ihrer Ergreifung führen, wurden Belohnungen von 20.000–100.000 US-Dollar ausgesetzt.
3.5.2010	Der Bürgermeister von Osch verhängt ein Alkoholverbot für die Zeit nach 17 Uhr.
4.5.2010	Der amtierende Außenminister Kasakbajew, und der UN-Sondergesandte und Chef des regionalen Zentrums für präventive Diplomatie, Miroslav Jenca, treffen zu Gesprächen über die aktuelle Lage im Land zusammen.
4.5.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft nimmt Untersuchungen gegen den ehemaligen Generaldirektor der kirgisischen Gasgesellschaft und Ex-Premierminister Igor Tschudinow wegen Veruntreuung, Vorteilsnahme und Machtmissbrauch auf.
4.5.2010	Der stellvertretende iranische Außenminister Mohammad-Reza Scheibani hält sich zu Gesprächen mit der Übergangsregierung in Bischkek auf.
5.5.2010	Die Übergangsregierung hebt per Dekret die Immunität von Ex-Präsident Bakijew auf.

6.5.2010	Die Übergangsregierung beantragt in einem Brief an den weißrussischen Präsidenten Lukaschenko die Auslieferung Bakijews.
6.5.2010	Bisher wurden 20 Personen aus dem engeren Mitarbeiterkreis Bakijews verhaftet, teilt die Pressestelle des nationalen Sicherheitsdienstes mit.
6.5.2010	Maksim Bakijew wird von Interpol auf die Liste der gesuchten Personen gesetzt.
7.5.2010	Interimspremierministerin Otunbajewa wendet sich einen Monat nach dem Sturz Bakijews in einer Fernsehansprache an die Bevölkerung, in der sie den Sieg von Gerechtigkeit und Freiheit betont und die Opfer beklagt.
7.5.2010	Feliks Kulow wird Interims-Vorsitzender des Rates für gesellschaftliche Sicherheit.
9.5.2010	Auf einem Gipfeltreffen der CSTO in Moskau, an dem die Präsidenten aller Mitgliedsländer außer Kirgistan teilnehmen, wird betont, dass der Sturz Bakijews ein Verstoß gegen die Verfassung gewesen sei, es sich aber um eine innere Angelegenheit Kirgistans handele. Man sei besorgt über die instabile Lage im Land und hoffe auf rasche Normalisierung.
10.5.2010	Nach einem Treffen von Interimspremierministerin Otunbajewa mit dem russischen Premier Wladimir Putin in Moskau wird bekannt, dass Russland Kirgistan 23 t Öl und 2,5 t Saatgut als humanitäre Hilfe zur Verfügung stellt. Präsident Dmitrij Medwedjew sagt noch weitere Hilfen zu.
10.5.2010	Wegen der geschlossenen Grenzen zeichnen sich zunehmend Versorgungsprobleme ab, die sich zunächst in Preissteigerungen äußern.
11.5.2010	Interimspremierministerin Otunbajewa und weitere Mitglieder der Übergangsregierung führen in Osch Gespräche mit der Gebietsverwaltung und kündigen ein Programm gegen Arbeitslosigkeit an.
11.5.2010	Am Grenzübergang Irkeschtam zu China im Gebiet Osch endet ein Streik von LKW-Fahrern, die gefordert hatten, dass chinesische LKW-Fahrer nicht mehr ins Land gelassen werden.
12.5.2010	Die Angehörigen der Opfer vom 7.4. demonstrieren wieder vor der weißrussischen Botschaft für die Auslieferung Bakijews an Kirgistan.
12.5.2010	Die russische Zeitung Wremja Nowostej meldet, dass der weißrussische Präsident Aleksandr Lukaschenko auf dem CSTO-Gipfel am 9.5. eine Erklärung Bakijews, in der dieser ein Eingreifen der CSTO in Kirgistan zu seinen Gunsten gefordert habe, eingebracht habe.
12.5.2010	Nikolaj Bordjuscha, Generalsekretär der CSTO, äußert gegenüber Interfax seine Besorgnis über wachsende Aktivitäten afghanisch-extremistischer und islamisch-fundamentalistischer Organisationen in Kirgistan.
12.5.2010	Die lettische Polizei erlässt einen Haftbefehl gegen Maksim Bakijew.



13.5.2010	Der russische Präsident Medwedjew ernennt Wladimir Ruschailo zu seinem Sondergesandten für Kirgistan.
13.5.2010	In Osch, Dschalalabad und Batken kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern Bakijews. Seine Anhänger stürmen die Gebietsverwaltungen.
13.5.2010	Interims-Verteidigungsminister Isakow führt in den südlichen Gebieten Verhandlungen mit den Besetzern der Verwaltungen. Am Abend erklärt die Übergangsregierung, dass die Gebäude befreit seien und sie die Lage im Süden des Landes unter Kontrolle habe.
13.5.2010	Belarus zieht aus Sicherheitsgründen alle seine Diplomaten aus Kirgistan zurück.
14.5.2010	Die Übergangsregierung beschließt, der Familie des im Dezember 2009 ermordeten Journalisten Gennadij Pawljuk eine einmalige Hilfszahlung von 1 Mio. Som (ca. 22.000 US-Dollar) zu gewähren.
14.5.2010	Anhänger der Übergangsregierung brennen das Haus der Familie Bakijew in ihrem Heimatdorf Tejit ab.
14.5.2010	Der Vorsitzende der KP, Ischak Masalijew, wird unter dem Vorwurf der Organisation der Massenunruhen im Süden verhaftet und zu zwei Monaten Freiheitsentzug verurteilt.
15.5.2010	In Osch findet eine friedliche Demonstration statt, bei der ungefähr 250 Menschen die Freilassung Masalijews fordern.
16.5.2010	Bei Zusammenstößen zwischen Gegnern und Anhängern von Masalijew in Bischkek kommt es zu Gewalttätigkeiten.
16.5.2010	In Bischkek findet eine genehmigte Demonstration statt, bei der die vorwiegend jugendlichen Teilnehmer Frieden und Stabilität fordern.
17.5.2010	In Bischkek versammeln sich mehrere tausend Anhänger der die Übergangsregierung bildenden Parteien, um ihre Unterstützung zu zeigen.
17.5.2010	In Dschalalabad werden mehrere aktiv an den Unruhen vom 13.5. Beteiligte verhaftet. Unter den noch gesuchten Personen befindet sich auch zwei Brüder Bakijews, Achmad und Kanybek.
17.5.2010	Die EU-Außenbeauftragte, Katherine Ashton, drückt in einer Erklärung ihre Beunruhigung über die sich verschlechternde Lage in Kirgistan aus und erklärt die Bereitschaft der EU, das Land auf einem demokratischen Entwicklungsweg zu unterstützen.
17.5.2010	Der Präsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, Joao Soares, erklärt nach einem Kirgistanbesuch, bei dem er auch mit Otunbajewa zusammengetroffen war, dass die EU- und OSZE-Mitgliedsstaaten ihren Einfluss geltend machen würden, um eine Öffnung der Grenzen zu bewirken.

17.5.2010	In Bischkek findet 40 Tage nach dem 7.4. eine Gedenkveranstaltung für die 89 Toten statt, bei der ein Denkmal zu ihren Ehren enthüllt wird.
17.5.2010	Als Reaktion auf Auseinandersetzungen zwischen usbekischen und kirgisischen Jugendlichen am 16.5. in einem Dorf im Gebiet Dschalalabad findet dort eine Demonstration von Usbeken statt.
17.5.2010	Die wegen der Unruhen in Nookat im Oktober 2008 verurteilten und Ende April amnestierten mehr als 30 Gefangenen werden freigelassen.
18.5.2010	Nachdem die usbekische Seite die Gaslieferungen halbiert hat, ist die Stadt Osch ohne Gasversorgung.
18.5.2010	Fergana.ru meldet, dass Maksim Bakijew Lettland mit unbekanntem Ziel verlassen habe.
19.5.2010	In Dschalalabad kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen zwischen kirgisischen Anhängern der Übergangsregierung und örtlichen Usbeken. Die vom Führer der Usbeken, Kadyrschan Batyrow, gesponserte Universität der Völkerfreundschaft wird besetzt, zwei Personen kommen zu Tode, 74 werden verletzt. Am Abend wird der Ausnahmezustand verhängt.
19.5.2010	Die Übergangsregierung erlässt ein Dekret, mit dem die Institution des Übergangspräsidenten geschaffen und Rosa Otunbajewa bis zum 31.12.2011 mit diesem Amt betraut wird.
19.5.2010	Vertreter der business community äußern sich auf einer Pressekonferenz verärgert über Kasachstans Weigerung, seine Grenze zu Kirgistan wieder zu öffnen und kritisieren auch EU und OSZE wegen ihrer Zusammenarbeit mit Kasachstan.
19.5.2010	Der Chef eines der größten Tourismusunternehmen des Landes teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass 80 % der aus dem Fernen Ausland stammenden Touristen ihren Kirgistanurlaub für diesen Sommer storniert hätten.
20.5.2010	Die Grenze nach Kasachstan, die von kasachstanischer Seite nach dem 7. April geschlossen worden war, ist wieder offen.
20.5.2010	Das Verfassungsgericht wird umgebildet in eine Verfassungskammer beim Obersten Gericht.
20.5.2010	Die Stadt Osch wird wieder mit usbekischem Gas versorgt, nachdem Kirgistan Schulden in Höhe von 1,2 Mio. US-Dollar abgezahlt hat.
20.5.2010	Eine Kundgebung in Dschalalabad gegen den Führer der usbekischen Minderheit, Kadyrschan Batyrow, verläuft friedlich.
20.5.2010	Die Veröffentlichung illegal aufgezeichneter Telefongespräche zwischen Mitgliedern der Übergangsregierung sorgt für Unruhe und Verunsicherung in Politikerkreisen.

24.5.2010	Während einer von vielen kleineren Fernsehsendern übertragenen Pressekonferenz äußert sich der 1. Vize-Premierminister, Almasbek Atambajew, kritisch über andere Regierungsmitglieder und beschuldigt sie der unrechtmäßigen Aneignung von 1 Mio. US-Dollar.
24.5.2010	Atambajew trifft mit einer UN-Delegation zusammen, dankt für die aktuelle Unterstützung und bittet um Fortsetzung.
24.5.2010	Der ehemalige Präsident Kurmanbek Bakijew bestreitet in einem Interview mit der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti jegliche Beteiligung an den Unruhen im Süden Kirgistans und bekräftigt seinen Wunsch zurückzukehren.
24.5.2010	Der Verfassungsrat beschließt letzte Änderungen am Entwurf der neuen Verfassung.
25.5.2010	Atambajew erklärt auf einer Pressekonferenz, dass er weder bei der Parlamentswahl kandidieren werde, noch für die Präsidentenwahl zur Verfügung stehe.
25.5.2010	George Krol, stellvertretender US-Staatssekretär für Süd- und Zentralasien, erklärt nach Gesprächen mit Mitgliedern der Übergangsregierung, dass die amerikanische Regierung Kirgistan weiter in einer demokratischen Entwicklung und bei der Einführung marktwirtschaftlicher Prinzipien unterstützen werde.
25.5.2010	Der russische Generalstabschef General Nikolaj Makarow erklärt, dass die in Kirgistan stationierten russischen Truppen sich nicht in die inneren Angelegenheiten des Landes einmischen würden. Ihm lägen auch keine Informationen darüber vor, dass bewaffnete Gruppen aus Afghanistan auf kirgisches Territorium vordringen würden.
25.5.2010	Der Generalsekretär der CSTO, Nikolaj Bordjuscha, erörtert telefonisch mit Vizepremier Atambajew die weitere Zusammenarbeit sowie mögliche Bemühungen zur Stabilisierung der Lage und im Kampf gegen den Terrorismus.
25.5.2010	Kori Udovicki, Direktor des UNDP-Regionalbüros für Europa und die GUS, sagt Atambajew zusätzliche 12 Mio. US-Dollar Unterstützung zu.
24.5.2010	Drei des Mordes an dem Parlamentsabgeordneten Ruslan Schabatojew und des Sohnes des Abgeordneten Schusupschan Dschejenbekow Verdächtige flüchten während der Gerichtsverhandlung aus einem Bischkeker Gericht.
26.5.2010	Die OSZE/ODHIR-Mission zur Beobachtung des Verfassungsreferendums nimmt offiziell ihre Arbeit auf.
26.5.2010	Nach Angaben von Finanzminister Temir Sarijew betrug das BIP für die Monate Januar bis April 51,5 Mio. Som (1,1 Mio. US-Dollar), das BIP-Wachstum lag bei 11,3 %, ohne die Einnahmen der Kumtor-Goldmine bei 6,8 %.

26.5.2010	Die aktuelle Situation macht eine Revision des Staatshaushaltes notwendig, vor allem wegen der Zahlung von Entschädigungen an die Opfer der Aprilereignisse, der Durchführung von Referendum und Wahl und der Lohnerhöhung für Gesetzeshüter. Das Staatsdefizit werde 13,6 Mrd. Som (295 Mio. US-Dollar) erreichen, teilt Interims-Finanzminister Sarijew mit.
26.5.2010	Im Gebiet um die usbekische Exklave Soch (Gebiet Batken) kommt es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen um Weideland zwischen den Bewohnern eines kirgisischen und eines usbekischen Dorfes.
27.5.2010	Interimspräsidentin Rosa Otunbajewa erklärt in einem im Fernsehen übertragenen Interview, dass die Lage im Gebiet Dschalalabad zwar nach wie zu Besorgnis Anlass biete, die Regierung die Lage aber unter Kontrolle habe.
27.5.2010	Bei einem Treffen von Energieminister Osmonbek Artykbajew mit Vertretern der ADB werden die Bedingungen für die Gewährung von Krediten für den Energiesektor neu festgelegt, die Bank erhöht ihre Zahlungen.
29.5.2010	Nach einem Treffen in Moskau erklären der stellvertretende russische Außenminister, Grigorij Karasin, und der stellvertretende US-Staatssekretär für Süd- und Zentralasien, George Krol, dass ihre Einschätzung der Lage in Kirgistan übereinstimme und man gemeinsame Anstrengungen zur Stabilisierung der Lage unternehmen werde.
29.5.2010	Der amtierende Minister für Ressourcen, Dujschenbek Kamtschybekow, wird von Interimspräsidentin Otunbajewa entlassen. Hintergrund sind Fehler bei der Vergabe von Lizenzen für ein Goldförderungsprojekt des Unternehmens Alynken.
30.5.2010	Als Reaktion auf die Spannungen zwischen den Bewohnern der grenznahen Dörfer der Exklave Soch wird der Grenzübergang Kaytpas im Gebiet Batken geschlossen.
31.5.2010	Die Übergangsregierung beschließt, 1,5 Mio. Kopien des Verfassungsentwurfes in Kirgisisch, Russisch und Usbekisch an die Bevölkerung zu verteilen.
31.5.2010	Auf der Tourismus-Messe »Issyk-Kul 2010« im Dorf Bosteri erklärt Übergangspräsidentin Otunbajewa, dass die Regierung die Sicherheit ausländischer Touristen garantiere.
<b>Juni</b>	
1.6.2010	Vize-Primierminister Atambajew fliegt zu Gesprächen mit der türkischen Regierung nach Ankara.
1.6.2010	Innenminister Bolot Schernijasow ändert seinen Namen offiziell in Scher.
1.6.2010	Die am 24.6. aus dem Gericht geflohenen Angeklagten werden in einem Dorf in der Nähe von Bischkek gefangengenommen. Einer von ihnen wird bei der Festnahme so schwer verletzt, dass er kurz danach stirbt.

2.6.2010	Der stellvertretende Vorsitzende der deutsch-zentralasiatischen Parlamentariergruppe im deutschen Bundestag, Manfred Grund, wird in Bischkek von Interimspräsidenten Otunbajewa empfangen.
3.6.2010	Vertreter mehrerer kirgisischer Jugendorganisationen kritisieren den Regierungsbeschluss, den Verfassungsentwurf auch in usbekischer Sprache zu publizieren, da sie keine Staatssprache sei.
3.6.2010	Der Aufsichtsratsvorsitzende von Centerra, Steve Lang, dementiert in einem Interview Gerüchte, dass die kanadische Firma sich aus der gemeinsamen Goldförderung zurückzuziehen beabsichtige, ganz im Gegenteil werde man sie ausbauen.
6.6.2010	Außenminister Ruslan Kasakbajew erörtert mit Miroslav Jenca, dem Sondergesandten des UN-Generalsekretärs für Zentralasien, den Stand der Vorbereitungen des Verfassungsreferendums.
4.6.2010	Die Bergbau- und Metallurgie-Gewerkschaft beklagt, dass die Zahl der Betriebsunfälle in ihrer Branche sich zwischen 2005 und 2009 verfünffacht habe.
4.6.2010	Die staatliche Agentur für Naturschutz gibt auf einer Pressekonferenz bekannt, dass 2010 60 Abschussgenehmigungen für (geschützte) Marco-Polo-Schafe und Wildziegen erteilt würden. Die Gebühr bleibe unverändert. Jagdverbände hatten eine Erhöhung der Zahl der Erlaubnisse gefordert.
4.6.2010	Vizepremier Omurbek Tekebajew gibt auf der 83. Plenarsitzung der Europäischen Kommission für Demokratie durch Recht (Venedig-Kommission) einen Überblick über die Entwicklung in Kirgistan und stellt den Entwurf der neuen Verfassung vor.
6.6.2010	Unbekannte überfallen das Oberhaupt der geistlichen Verwaltung der Muslime Kirgistans, Sujun-ajy Kulujew, fordern ihn zum Rücktritt auf und verprügeln ihn.
7.6.2010	Interimspräsidentin Otunbajewa unterschreibt das Dekret über die Nationalisierung einer der größten Banken des Landes, AsijaUniversalbank, die eng mit Maksim Bakijew verbunden war.
7.6.2010	Edil Bajsalow, der Chef der Verwaltung der Übergangsregierung, erklärt seinen Rücktritt. Er kündigt die Gründung einer neuen Partei an, die an den Parlamentswahlen im Oktober teilnehmen werde.
7.6.2010	Ein weithin bekannter Krimineller usbekischer Nationalität, Ajbei Mirsidikow, wird im Gebiet Dschalalabad erschossen. Er soll in engem Kontakt mit Achmatbek Bakijew und in sehr angespanntem Verhältnis zum Führer der örtlichen Usbeken, Kadyrschan Batyrow, gestanden haben.
7.6.2010	Im Toktogul-Stausee befindet sich mit 14,4 Billionen m <sup>3</sup> so viel Wasser wie nie zuvor. Vor einem Jahr war es nur etwas halb so viel.

9.6.2010	Nach den Worten von Interimspräsidentin Otunbajewa sind bereits 30 Firmen, die auf illegale Weise unter Preis an Mitglieder der Familie Bakijew verkauft worden waren, wieder verstaatlicht worden. Sie sollen wieder verkauft werden, die Einnahmen ins Staatsbudget fließen.
9.6.2010	Bei der Explosion einer Handgranate in einem Geschäftszentrum von Tokmak (Gebiet Tschui) werden vier Personen verletzt.
9.6.2010	Die Strafverfolgungsbehörden haben 36 Familienangehörige Bakijews und ihm eng verbundene Personen zur internationalen Fahndung ausgeschrieben und für Hinweise, die zu ihrer Ergreifung führen, bis zu 100.000 US-Dollar ausgeschrieben.
10.6.2010	Finanzminister Sarijew trifft mit dem Sondergesandten des Nato-Generalsekretärs für Kaukasus und Zentralasien, Robert Simmons, zusammen, um mit ihm über die weitere Zusammenarbeit u. a. im Bereich regionale Sicherheit und Kampf gegen den internationalen Terrorismus zu reden.
10.6.2010	Das Bergbaukombinat in Kara-Balta, ein zur Renova-Gruppe des russischen Milliardärs Wiktor Wechselbeg gehörender uranverarbeitender Betrieb, muss die Produktion wegen der Wirtschaftsblockade Kasachstans unterbrechen.
10.6.2010	Ruslanbek Dschumagulow wird zum neuen Mufti von Kirgistan gewählt.
10.6.2010	In Osch kommt es am Abend zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen usbekischen und kirgisischen Jugendlichen, die zu Pogromen, Brandstiftungen und Plünderungen in der ganzen Stadt ausarten.
11.6.2010	Die Provisorische Regierung ruft in Osch den Ausnahmezustand aus.
11.6.2010	Nachdem sie am Morgen in einer Erklärung an die Bevölkerung diese Bezeichnung vermieden hatte, bezeichnet Interimspräsidentin Otunbajewa bei einem Runden Tisch zur Lage im Süden später am Tag die Gewalttätigkeiten als interethnisch.
11.6.2010	In Bischkek versammeln sich junge Männer und fordern Transportmöglichkeiten nach Osch. Sie versuchen Kleinbusse zu okkupieren und den nationalen Fernsehsender zu stürmen.
11.6.2010	Die Unruhen in der Stadt Osch gehen weiter und breiten sich ins Umland aus. Im Laufe des Tages steigt die offizielle Zahl der Toten auf 45 und die der Verletzten auf über 600.
11.6.2010	Der russische Präsident Dmitrij Medwedjew schließt nach einer Meldung der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti eine Entsendung von Truppen der CSTO nach Kirgistan aus.
11.6.2010	Wladimir Ruschailo, der Sondergesandte des russischen Präsidenten für Kirgistan, drückt in Bischkek die Besorgnis seiner Regierung über die Vorfälle aus und kündigt humanitäre Hilfe sowie mehr als 20 Mio. US-Dollar Kredite zur Verbesserung der sozioökonomischen Lage auf dem Land an.
12.6.2010	Die Gewalttätigkeiten und Schießereien in Osch halten unvermindert an.

12.6.2010	Der bekannte Oppositionspolitiker Feliks Kulow fordert die Übergangsregierung auf, unverzüglich ausländische Truppen zur Beendigung der Vorgänge ins Land zu rufen.
12.6.2010	Die Übergangsregierung erlässt ein Dekret, dass den Sicherheitskräften in den vom Ausnahmezustand betroffenen Gebieten den gezielten Schusswaffengebrauch erlaubt. Eine Teilmobilmachung wird ausgerufen.
12.6.2010	Obwohl die Grenze zwischen Kirgistan und Usbekistan offiziell geschlossen ist, sollen bis mittags bereits 2.000 – nach anderen Quellen 6.000 – Personen, vor allem Alte, Frauen und Kinder nach Usbekistan geflüchtet sein.
12.6.2010	Die Übergangsregierung wendet sich offiziell mit der Bitte um militärische Unterstützung an die russische Führung.
12.6.2010	Ferghana.ru zitiert usbekische Augenzeugen, die von mordenden und brandschatzenden Banden in den Mahalla berichten. Nach ihren Angaben liegt die Zahl der Toten bereits bei bis zu 1.000.
12.6.2010	Die Unruhen greifen gegen Mittag auf das Gebiet und die Stadt Dschalalabad über. Am Abend gibt es die ersten Toten, der Ausnahmezustand für die Stadt Dschalalabad wird ausgerufen.
12.6.2010	Eine Pressesprecherin des russischen Präsidenten erklärt, Russland betrachte die Vorgänge als innere Angelegenheit Kirgistans und sehe keine Möglichkeit zum Eingreifen.
13.6.2010	Immer mehr Medien und Politiker äußern die Überzeugung, dass die Unruhen von interessierter Seite, am wahrscheinlichsten von der Familie Bakijew, provoziert worden seien.
13.6.2010	Der neu geschaffene Sicherheitsrat nimmt unter Vorsitz von Alik Orosow die Arbeit auf.
13.6.2010	In Moskau findet eine gemeinsame Konferenz von Menschenrechtlern und Vertretern der kirgisischen und usbekischen Diaspora statt.
13.6.2010	Aus der Stadt und einigen Orten des Gebiets Dschalalabad werden Schießereien, Explosionen, Brandstiftungen etc. gemeldet. Usbeken würden gezielt ermordet.
13.6.2010	In Osch beruhigt sich die Lage, es gibt aber nach wie vor Schießereien, Tote liegen auf den Straßen, Versorgungsengpässe werden schlimmer.
13.6.2010	Der Präsident der usbekischen Kulturzentren in Kirgistan wendet sich in einem offenen Brief an den usbekischen Präsidenten Karimow, in dem er um jede nur mögliche Hilfe bittet.
13.6.2010	Ex-Präsident Bakijew gibt eine Erklärung heraus, in der er jede Beteiligung an den ethnischen Zusammenstößen abstreitet und der Übergangsregierung Fehler vorwirft.

13.6.2010	Russland entsendet Fallschirmjäger zum Schutz seiner militärischen Anlagen nach Kirgistan.
13.6.2010	Nach usbekischen Angaben sind bereits mehr als 75.000 Menschen usbekischer Nationalität aus Kirgistan nach Usbekistan geflüchtet.
13.6.2010	Auch im Gebiet Dschalalabad wird der Notstand ausgerufen.
13.6.2010	In Osch treffen LKW mit humanitären Gütern ein, die von Bürgern Bischkeks gespendet wurden.
14.6.2010	Sowohl in Osch wie auch in Dschalalabad bleibt die Situation äußerst angespannt, es gibt weiterhin Schießereien und Brandstiftungen.
14.6.2010	Nach Angaben aus dem Gesundheitsministerium haben die Gewalttätigkeiten bisher 102 Menschenleben gekostet, fast 1.400 Menschen wurden verletzt. Aus usbekischen Kreisen in Dschalalabad heißt es dagegen, dass allein dort mehr als 700 Menschen umgekommen seien.
14.6.2010	Kubat Bajbolow, der Kommandant von Dschalalabad und stellvertretende Chef des nationalen Sicherheitsdienstes erklärt, dass eine Gruppe extra angeworbener tadschikischer Staatsbürger an den Unruhen beteiligt sei.
14.6.2010	Bei einer Sondersitzung des CSTO-Sekretariats in Moskau wird zwar die Beunruhigung über die Situation im Süden Kirgistans zum Ausdruck gebracht und beschlossen, die Übergangsregierung zu unterstützen, aber keine Truppen oder Waffen zu entsenden.
14.6.2010	Maksim Bakijew, Sohn des Expräsidenten, wird bei der Einreise nach Großbritannien auf dem Flughafen Farnborough festgesetzt, meldet Akipress.
15.6.2010	Interimspräsidentin Otunbajewa erklärt im Namen der Übergangsregierung, dass die Vorbereitungen für das Verfassungsreferendum am 27.6. weiter laufen, gegebenenfalls werde es ohne die Gebiete im Ausnahmezustand durchgeführt.
15.6.2010	Der UN-Sondergesandte Miroslav Jenca erklärt auf einer Pressekonferenz, dass UN und OSZE zuversichtlich seien, dass das Verfassungsreferendum und die Parlamentswahlen zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden könnten.
15.6.2010	Der amtierende Vize-Regierungschef Atambajew beschuldigt Maksim Bakijew die Unruhen im Süden finanziell zu unterstützen. Kirgistan fordert dessen Auslieferung von Großbritannien, zwischen beiden Ländern existiert allerdings kein Auslieferungsabkommen.
15.6.2010	ITAR-Tass meldet mit Bezug auf das Flüchtlingssekretariat der UN, dass 275.000 Menschen im Süden Kirgistans auf der Flucht seien, UNICEF spricht von 100.000.
15.6.2010	In Basar-Kogon, Gebiet Dschalalabad, wird der bekannte Menschenrechtler Asimschan Askarow unter dem Vorwurf der Organisation von Massenunruhen verhaftet. Askarow hatte über die dortigen gewalttätigen Unruhen berichtet und sie gefilmt.



15.6.2010	Nach Angaben aus dem Außenministerium wurden bislang 1.103 ausländische Staatsbürger aus den Gebieten Osch und Dschalalabad evakuiert, darunter 92 Bürger aus EU-Staaten.
15.6.2010	UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon bespricht telefonisch die Lage im Süden Kirgistans mit Interimspräsidentin Otunbajewa.
16.6.2010	Nach offiziellen Angaben scheint sich die Lage in der Stadt und im Gebiet Osch zu stabilisieren, während sie an einigen Orten des Gebietes Dschalalabad noch äußerst angespannt ist.
16.6.2010	Kirgisische Medien melden unter Bezug auf das Gesundheitsministerium, dass 179 Menschen bei den Unruhen ums Leben gekommen seien, bei der Verwaltung in Osch ist dagegen von bis zu 1.500 Opfern die Rede.
16.6.2010	In einer Adresse an das kirgisische Volk und die internationale Gemeinschaft macht die Übergangsregierung die ehemaligen Machthaber für die Unruhen verantwortlich und verspricht, die Schuldigen zu verfolgen und zu bestrafen.
16.6.2010	Der Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsrates, Alik Orosow, reist nach Moskau zu Gesprächen mit Außenminister Sergej Lawrow u. a..
16.6.2010	Die Lage in Bischkek ist insgesamt ruhig, in den letzten Tagen wurden aber insgesamt 111 Personen verhaftet, die versucht hatten, Unruhen zu provozieren, teilt der Polizeichef der Stadt mit.
16.6.2010	Der bekannte »Mafia«-Boss Kamtschi Kolbajew wird festgenommen. Kolbajew saß wegen Mordes an einem anderen Kriminellen für 25 Jahre ein, war aber seit Februar 2006 flüchtig.
17.6.2010	Im kirgisischen Dorf Ak-Tasch, Gebiet Osch, treffen 250 kirgisische Flüchtlinge, vorwiegend Kinder, aus der von usbekischem Staatsgebiet umschlossenen kirgisischen Enklave Barak ein.
17.6.2010	24.kg meldet unter Berufung auf die örtliche Verwaltung, dass 70% der Stadt Osch bei den Unruhen zerstört worden sei.
17.6.2010	Der Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsrates, Orosow, teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass die CSTO einen Plan zur Entsendung von Transportflugzeugen und Hubschraubern gebilligt habe, der aber noch nicht realisiert werden könne, da die Zustimmung von Belarus noch fehle.
17.6.2010	Die Übergangsregierung nimmt Änderungen am Dekret über das Referendum am 27.6. vor. Demnach ist die Durchführung des Referendums nur ausgeschlossen, wenn der gesamte Staat unter Kriegsrecht und Ausnahmezustand steht, wenn nur ein Teil des Staatsgebietes betroffen ist, kann es stattfinden, wenn davon weniger als die Hälfte der registrierten Wähler betroffen sind.
17.6.2010	Die Times meldet, dass Maksim Bakijew in Großbritannien politisches Asyl beantragt habe.

18.6.2010	Die Verhältnisse in der Stadt Dschalalabad sollen sich nach Augenzeugenberichten normalisiert haben, Geschäfte und Restaurants seien geöffnet. Es seien kaum Privathäuser zerstört und nur wenige öffentliche Gebäude.
18.6.2010	Der am 16.6. verhaftete Schwerverbrecher Kamtschi Kolbajew wird nach Befragungen wieder frei gelassen.
18.6.2010	Übergangspräsidentin Otunbajewa besucht erstmals Osch, trifft dort aber nur mit ethnischen Kirgisen zusammen.
19.6.2010	Nachdem die usbekischen Bewohner von Osch nicht, wie von den Behörden gefordert, die Barrikaden, die sie zu ihrem Schutz um ihre Stadtviertel errichtet hatten, beseitigt haben, beginnt das Militär mit der Räumung, ohne auf Widerstand zu stoßen.
20.6.2010	Die britischen Grenzbehörden Nachrichten dementieren Berichte, nach denen sie dem Sohn des Ex-Präsidenten, Maksim Bakijew, zeitweises Asyl gewährt hätte, meldet ITAR-TASS.
20.6.2010	Die Außenminister der USA und Russlands, Hillary Clinton und Sergej Lawrow, erörtern bei einem Telefongespräch u. a. auch die Situation in Kirgistan und betonen die Wichtigkeit eines ordnungsgemäß durchgeführten Referendums zur Stabilisierung der Lage.
21.6.2010	Nach Angaben des Justizministeriums wurden seit dem 7.4. 11 neue politische Parteien offiziell registriert. Ihre Gesamtzahl beträgt damit 115.
21.6.2010	Der Ausnahmezustand für die Stadt Osch und angrenzende Gebiete wird bis zum 25.6. verlängert.
21.6.2010	In der von Usbeken bewohnten Ortschaft Nariman, Gebiet Osch, werden bei einem Polizeieinsatz zwei Bewohner getötet, viele durch Schüsse verletzt.
21.6.2010	Nach neuen Zahlen des Gesundheitsministeriums haben die Unruhen 208 Tote und 2.101 Verletzte gefordert. Die Behörden im Süden nennen dagegen weiterhin mehr als 2.000 Tote.
21.6.2010	Nach Angaben der Grenztruppen sei die Lage an der Grenze zu Usbekistan ruhig, am Vortag seien mehr als 7.000 Personen nach Kirgistan zurück gekehrt.
21.6.2010	Viktor Iwanow, Direktor des Föderalen Drogenkontrolldienstes der RF, sieht auch die für den Drogenhandel verantwortlichen Kriminellen als Hintermänner der Unruhen im Süden Kirgistans und schlägt die Einrichtung einer russischen Militärbasis für den Kampf gegen die aus Afghanistan kommenden Drogen vor.
21.6.2010	Es wird bekannt, dass die OSZE die geplante Vollbeobachtung des Referendums aus Sicherheitsgründen abgesagt hat.
22.6.2010	Der Pressedienst der Übergangsregierung entschuldigt das brutale Vorgehen der Sicherheitskräfte im Dorf Nariman mit der Notwendigkeit, möglichst schnell alle Bewaffneten auszuschalten.

22.6.2010	Die Ferienregion Issyk-Kul meldet, dass alles für die Saison vorbereitet ist. Die Preise sollen bis zu 30 % unter dem Durchschnitt liegen.
22.6.2010	Der Präsident des islamischen Kulturzentrums Russlands, Abdul Wahed Nijasow, macht bei einem Besuch in Bischkek ein religiöses Vakuum für die Unruhen verantwortlich.
22.6.2010	Nach ersten Informationen sind im Gebiet Osch zehn und in Dschalalabad sieben Lager für die aus Usbekistan zurückkehrenden Flüchtlinge errichtet worden.
22.6.2010	In Osch treffen die ersten Flugzeuge mit UN-Hilfslieferungen ein.
22.6.2010	US-Aid stellt 22,8 Mio. US-Dollar für humanitäre Hilfe im Süden Kirgistans zur Verfügung.
22.6.2010	In Bischkek werden mehrere Personen wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses festgenommen, die während der Unruhen im Süden Gerüchte oder Flugblätter verbreitet hatten. Im Süden des Landes wurden 20 Heckenschützen dingfest gemacht, darunter auch Ausländer.
22.6.2010	Ein Sprecher der Übergangsregierung beschuldigt westliche Journalisten einer einseitigen Berichterstattung über die Unruhen.
23.6.2010	Durch Dekret der Übergangsregierung erhalten auch Flüchtlinge, die ihre Personalpapiere verloren haben unter bestimmten Voraussetzungen das Recht zur Teilnahme am Referendum.
23.6.2010	Der OSZE-Sondergesandte für Zentralasien, Kimmo Kiljunen, erklärt, dass die Situation für das Referendum schwierig sei, es nicht abzuhalten, aber noch problematischer.
23.6.2010	Der Pressedienst der Regierung meldet die Verhaftung von Sandscharbek Bakijew, einem Neffen des Ex-Präsidenten.
23.6.2010	Verschiedene westliche Medien und Menschenrechtsorganisationen berichten, dass kirgisische Truppen in usbekischen Vierteln von Osch Menschen verprügeln und unrechtmäßig festnehmen.
24.6.2010	Human Rights Watch fordert die unverzügliche Freilassung des Menschenrechtlers Asimschan Askarow und eine unabhängige Untersuchung des Falls.
24.6.2010	Fünf am Vortag entführte Mitglieder einer Wahlkommission in Osch werden unverletzt befreit.
24.6.2010	Der staatliche nationale Sicherheitsdienst nennt internationale terroristische Organisationen wie die IMU als Akteure hinter den Unruhen. Ziel sei eine Destabilisierung der gesamten Region.
25.6.2010	Uznews.net meldet, dass verschiedene US-amerikanische Institutionen zusammen 32 Mio. US-Dollar Hilfsleistungen für den Wiederaufbau des Südens angewiesen hätten.

27.6.2010	In ganz Kirgistan findet das Verfassungsreferendum statt. Rosa Otunbajewa gibt ihre Stimme in Osch ab.
27.6.2010	Die CSTO beschließt innerhalb der nächsten zehn Tage eine Mission zur Untersuchung der Situation im Süden Kirgistans zu entsenden, die Vorschläge zur Stabilisierung machen soll.
27.6.2010	Der Ausnahmezustand in Osch und Dschalalabad wird bis zum 10.8. verlängert.
27.6.2010	Mehrere Mitglieder der Übergangsregierung kündigen in getrennten Stellungnahmen eine Regierungsumbildung ungefähr für den 10. Juli an.
27.6.2010	Übergangspräsidentin Otunbajewa bewertet gegenüber Journalisten den eventuellen Einsatz von OSZE-Polizeikräften im Süden grundsätzlich positiv.
28.6.2010	Nach ersten vorläufigen Ergebnissen haben ca. 70 % der Bevölkerung am Referendum teilgenommen, mehr als 90 % haben der neuen Verfassung zugestimmt.
28.6.2010	Der Chef der OSZE-Mission zur Beobachtung des Referendums, Boris Frlec, erkennt die Ergebnisse des Referendums an, erklärt aber, dass der Ablauf internationalen Standards nicht ganz entsprochen habe.
28.6.2010	Vertreter mehrerer Oppositionsparteien äußern Zweifel am rechtmäßigen Zustandekommen der Ergebnisse des Referendums.
28.6.2010	Der russische Präsident Medwedjew äußert Zweifel daran, ob das nun geltende parlamentarische Modell für Kirgistan geeignet sei.
29.6.2010	Der französische Außenminister Bernard Kouchner gibt bekannt, dass er seinen Menschenrechtsbeauftragten nach Bischkek entsandt hat.
<b>Juli</b>	
1.7.2010	Der Hohe Flüchtlingskommissar der UN, Antonio Guterres, fordert politische Entscheidungen zur Lösung der humanitären Katastrophe im Süden, mehr Hilfe und ein besser koordiniertes Vorgehen der Spender.
1.7.2010	Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft laufen bisher 758 Untersuchungsverfahren im Zusammenhang mit den Unruhen.
2.7.2010	Das offizielle Ergebnis des Referendums steht fest und ist in den Medien publiziert. Damit ist die neue Verfassung in Kraft getreten.
2.7.2010	Der Generalsekretär der CSTO, Nikolaj Bordjuscha, bezweifelt in einem Interview, dass ausländische Truppen seiner oder anderer Organisationen die Situation im Süden Kirgistans hätten stabilisieren können.
2.7.2010	Amnesty International fordert von der Übergangsregierung die unverzügliche Freilassung des usbekischen Journalisten Ulugbek Abdusalamow, der am 14.6. in Basar Korgan verhaftet worden war.

2.7.2010	Der stellvertretende Premierminister Omurbek Tekebajew teilt mit, dass er aus der Regierung ausscheide, um sich am Parlamentswahlkampf zu beteiligen.
2.7.2010	17 LKW-Fahrer usbekischer Nationalität, die bei Ausbruch der Unruhen Asyl in China gefunden hatten, kehren nach Kirgistan zurück, 18 weitere bleiben in der Volksrepublik.
2.7.2010	Im Gebiet Dschalalabad kommen 14 Menschen mit Verdacht auf Milzbrand ins Krankenhaus.
2.7.2010	Der EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Pierre Morel, sagt Außenminister Ruslan Kasakbajew bei einem Treffen EU-Hilfe für den Wiederaufbau im Süden zu.
3.7.2010	Rosa Otunbajewa legt den Amtseid als neue Präsidentin Kirgistans ab.
3.7.2010	Während eines Besuches des türkischen Außenministers Ahmet Davutoglu wird ein Abkommen über eine türkische Finanzhilfe von 21 Mio. US-Dollar unterzeichnet.
5.7.2010	Der ständige Rat der OSZE erklärt seine Bereitschaft Bischkek bei der Wiederherstellung von Recht und Ordnung zu unterstützen und eine Polizeimission zu entsenden.
5.7.2010	Finanzminister Temir Sarijew beziffert auf einer Kabinettsitzung die Höhe der Schäden der Unruhen allein für die Privatwirtschaft auf ca. 1,6 Mrd. Som (34 Mio. US-Dollar).
5.7.2010	Die EU-Kommissarin für internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe und Krisenreaktion, Kristalina Georgieva, kündigt Hilfen der Organisation für den Süden des Landes an.
5.7.2010	100 Mitarbeiter der staatlichen Agentur für Umweltschutz und Forsten demonstrieren in Bischkek für die Absetzung ihres Chefs, des Mitglieds der Übergangsregierung, Toptschubek Turgunalijew, wegen Inkompetenz.
5.7.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret, mit dem 200 Mio. Som (4,2 Mio. US-Dollar) zur Vorbereitung des nächsten Schuljahres angewiesen werden.
6.7.2010	Die Koordinatorin für das Ressort Soziales der Übergangsregierung, Elmira Ibrahimowa, erklärt ihren Rücktritt.
6.7.2010	Aus dem bisherigen Institut für Strategische Studien beim Präsidenten, dem Institut für Entwicklung und einem Teil der Zentralagentur für Entwicklung, Investitionen und Innovationen wird von der Übergangsregierung das Nationale Institut für Strategischen Studien der Kirgisischen Republik gebildet.
7.7.2010	Der ehemalige Mufti von Kirgistan, Haji Murataly Dschumanow stirbt im Alter von 37 Jahren. Er war vor drei Monaten wegen einer Krebserkrankung zurückgetreten.
7.7.2010	Die Bundesregierung stellt 200.000 Euro für die Vorbereitung der Parlamentswahl zur Verfügung.

7.7.2010	Kubatbek Bajbolow wird Nachfolger des bisherigen Innenministers Bolot Scher.
7.7.2010	Bei einem Treffen mit Mitgliedern des diplomatischen Corps in Bischkek nennt Interimsaußenminister Ruslan Kasakbajew die Schaffung von zwischenethnischem Frieden und interreligiöser Toleranz die absolute Priorität der Arbeit der Übergangsregierung.
7.7.2010	Asimbek Beknasarow kündigt vor der Presse seinen Rückzug aus der Interimsregierung an, um an der Parlamentswahl teilnehmen zu können.
7.7.2010	Das Management von VTB, der zweitgrößten Bank der Russischen Föderation, beschließt die Schließung ihrer Niederlassung in Kirgistan wegen Sicherheitsbedenken.
8.7.2010	Russland zieht die Truppen, die es Mitte Juni zum Schutz des Luftwaffenstützpunktes in Kant entsendet hatte, wieder zurück.
9.7.2010	Der Fernsehsender KTK meldet, dass es in Kirgistan einen inoffiziellen Boykott des Songs gäbe, den der usbekische Popstar Juldus Usmanowa in Reaktion auf die Unruhen in Osh herausgebracht hatte. In Läden würde die CD zerstört, Sender würde den Song nicht spielen.
9.7.2010	Der Sondergesandte des russischen Präsidenten für Kirgistan, Wladimir Ruschailo, erklärt auf einer Pressekonferenz, dass der russische Anteil an der Stabilisierung der Lage im Süden Kirgistans bedeutend sei und sein Land sich auch weiter engagieren werde.
9.7.2010	Die Pressestelle des Notstandsministeriums teilt mit, dass nach den bisherigen Untersuchungen der Schäden die Summe der Verluste der Unruhen in Osh und Dschalalabad auf knapp 3,3 Mrd. Som (70,1 Mio. US-Dollar) geschätzt werde.
9.7.2010	Vertreter von Menschenrechtsorganisationen demonstrieren vor dem Gebäude der UN-Niederlassung in Bischkek gegen das Vorgehen der kirgisischen Polizei und für die Entsendung von OSZE-Polizeitruppen ins Ferghana-Tal.
9.7.2010	Angehörige des Nationalen Sicherheitsdienstes beschlagnahmen das Archiv der privaten Fernsehgesellschaft Osh TV und verhören den Direktor mehrere Stunden lang ohne rechtliche Grundlage.
9.7.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft, der Nationale Sicherheitsdienst, das Innenministerium und die Führung weiterer mit Strafverfolgung befasster Organe fordern in einer gemeinsamen Anordnung ihre Mitarbeiter zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei ihren Operationen auf.
12.7.2010	Asimbek Beknasarow stellt die Vereinigte Volksbewegung vor, eine neue Partei, mit der er an den Parlamentswahlen teilnehmen will.
12.7.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret über eine neue Struktur der Regierung.

12.7.2010	Der kirgisische Geschäftsträger in der RF, Ulugbek Tschinalijew, erklärt auf einer Pressekonferenz in Moskau, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Bedarf an ausländischen Friedenstruppen bestehe. Seine Regierung habe die Situation im Süden unter Kontrolle.
12.7.2010	Melisbek Myrsachmatow, der Bürgermeister von Osch, fordert, dass seine Stadt Hauptstadt Kirgistans werden solle. Alle notwendigen Voraussetzungen seien vorhanden.
12.7.2010	Der 1. stellvertretende Übergangspremier, Almasbek Atambajew, teilt nach seinem Treffen mit dem russischen Premier Putin mit, dass Russland weitere 10 Mio. US-Dollar sowie 20.000 t Dieseltreibstoff und 1.500 t Saatgut zur Verfügung stelle.
12.7.2010	Kirgistan unterzeichnet einen Stromliefervertrag mit fünf kasachstanischen Elektrizitätsgesellschaften über die Lieferung von 1,8 Mrd. kWh Strom im Wert von 56,9 Mio. US-Dollar für die Zeit bis November. Der Strom wird aus den überfüllten Stauseen des Landes gewonnen.
12.7.2010	In einem Interview mit der russischen Zeitung Kommersant macht der bisherige stellvertretende Premierminister Beknasarow den Führer der Usbeken, Kadyrschan Batyrow, für den Ausbruch der Unruhen verantwortlich.
12.7.2010	In Bischkek beginnt ein gegen den Chef des Unternehmens, Argyn Malabajew, gerichteter Streik der Mitarbeiter der staatlichen Eisenbahn.
13.7.2010	Präsidentin Otunbajewa empfängt den Berater des US-Präsidenten, Michael McFaul, zu Gesprächen über die Situation im Land und die Zusammenarbeit.
13.7.2010	In Moskau erklärt der Kommandeur der russischen Luftwaffe, General Aleksandr Zelin, dass man keine Erweiterung der Luftwaffenbasis in Kant plane, dies aber bei einer entsprechenden kirgisischen Bitte nicht ausgeschlossen sei.
13.7.2010	Tekebajew widerspricht Gerüchten, dass er mit dem Führer der Usbeken in Osch, Kadyrschan Batyrow, befreundet sei.
13.7.2010	Der 1. Vizepremier Atambajew und die Interims-Gesundheitsministerin Damira Nijasalijewa erklären ihren Rücktritt.
13.7.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret über die Bildung einer Kommission zur Entwicklung der Staatssprache, d. h. des Kirgisischen.
13.7.2010	Der Regionaldirektor der Weltbank für Zentralasien, Motoo Konishi, besucht Osch, um sich einen persönlichen Eindruck von den Zerstörungen zu verschaffen.
13.7.2010	Interfax meldet, dass sich nach Aussagen von Ärzten die Gesundheitssituation in Osch wegen der katastrophalen sanitären Verhältnisse ständig verschlechtere.
14.7.2010	Präsidentin Otunbajewa stellt die neue Führungsmannschaft (technisches Ministerkabinett) vor, die das Land bis zu den Parlamentswahlen führen soll, ohne die bisherige Übergangsregierung formell aufzulösen.

14.7.2010	Human Rights Watch (HRW) fordert die kirgisische Führung auf, unverzüglich die weit verbreitete Folter und willkürliche Verhaftung von Usbeken, unter Verdacht der Teilnahme an Unruhen, zu beenden.
14.7.2010	Die Aktien des örtlichen Senders Osh TV sollen an der lokalen Führung nahe stehende Personen verkauft worden, der Direktor des Senders entlassen worden sein, meldet Ferghana.ru.
15.7.2010	Ein nationales Komitee zur Untersuchung der Ereignisse im Süden des Landes unter Vorsitz des Akademiemitgliedes A. Erkebajew wird eingerichtet. Ergebnisse sollen am 10.9.2010 vorgelegt werden.
15.7.2010	Der letzte Innenminister der Regierung Bakijew, Moldomusa Kongantijew, ist nach langer medizinischer Behandlungen in Moskau vor einer Woche nach Kirgistan zurückgekehrt, gibt sein Anwalt bekannt. Kongantijew war am 6.4. in Talas schwer verletzt worden.
16.7.2010	Auf der ersten Sitzung der neuen Regierung stellt Präsidentin Otunbajewa das Programm der Regierung vor: Organisation der Parlamentswahl, Aufarbeitung der Vorgänge im Süden, Wiederaufbau des Südens, Vorbereitung auf den Winter und Förderung der Wirtschaft.
16.7.2010	Auf dem Gipfeltreffen der OSZE-Außenminister in Astana wird die von vielen Seiten geforderte Entsendung von 52 unbewaffneten Polizisten in den Süden Kirgistans und eine unabhängige Untersuchung der Vorgänge unter Leitung von Kimmo Kiljunen, dem OSZE-Sonderbeauftragten für Zentralasien, beschlossen.
16.7.2010	Bundesaußenminister Guido Westerwelle besucht gemeinsam mit seinem französischen Amtskollegen Bernard Kouchner Osch und Bischkek, wo sie mit Präsidentin Otunbajewa zusammentreffen.
16.7.2010	Präsidentin Otunbajewa ordnet die Eingliederung des bisher eigenständigen staatlichen Grenzdienstes in den staatlichen nationalen Sicherheitsdienst an.
16.7.2010	Das kirgisische Fernsehen meldet, dass nach den Ereignissen Mitte Juni bereits 3.000 Personen den Süden des Landes Richtung Russland verlassen hätten, bei vielen weiteren scheiterte die Ausreise an fehlenden Dokumenten.
17.7.2010	Auf einer im staatlichen Fernsehen übertragenen Pressekonferenz erklärt Präsidentin Otunbajewa, dass die Parlamentswahlen wie schon länger angekündigt am 10. Oktober stattfinden sollen und nennt sie einen großen Test für Stabilität des Landes.
18.7.2010	Präsidentin Otunbajewa empfängt US Deputy Secretary of State James Steinberg zu Gesprächen über Maßnahmen zur Stabilisierung des Landes.



19.7.2010	Der Beschluss, eine OSZE-Polizeitruppe nach Osch zu entsenden, findet in Kirgistan ein unterschiedliches Echo. Präsidentin Otunbajewa äußert sich positiv, Kirgistan allein könne den Schutz der Menschenrechte im Süden nicht sicherstellen. Der Ombudsmann des Landes, Tursunbek Akun, lehnt sie als Einmischung in die inneren Angelegenheiten genauso ab, wie der Bürgermeister von Osch und der Gouverneur von Batken.
19.7.2010	In Osch finden Demonstrationen gegen die Entsendung einer OSZE-Polizeimission statt.
19.7.2010	Der EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Pierre Morel, trifft zu Gesprächen mit Präsidentin Otunbajewa und dem neuen Ersten Stellvertretenden Premierminister Amangeldy Muralijew zusammen und verspricht alle nur mögliche EU-Hilfe.
19.7.2010	Die russische Nachrichtenagentur Interfax berichtet von wachsenden Spannungen und verstärkten Sicherheitsmaßnahmen in Osch, Gerüchte würden neue Unruhen zwischen 20. und 27.7. voraussagen.
19.7.2010	Nach Angaben von UNHCR sind nach wie vor 75.000 Menschen im Süden Kirgistans heimatlos.
20.7.2010	Ismail Isakow, Verteidigungsminister der 1. Übergangsregierung, der das Amt auch in der neuen »technischen« Regierung behalten sollte, erklärt seinen Rücktritt. Er wolle sich als Vorsitzender der neu gegründeten Demokratischen Partei Asattyk am Parlamentswahlkampf beteiligen.
20.7.2010	Ca. 60 Angehörige von Opfern der Juni-Unruhen sprechen sich gegen die Stationierung einer OSZE-Polizeimission in Osch aus.
20.7.2010	Nach den neuesten Zahlen des Gesundheitsministeriums hat sich die Zahl der Todesopfer der Unruhen auf 335 erhöht.
20.7.2010	Die nächtliche Ausgangssperre für die Stadt Osch und angrenzende Bezirke wird um zwei Stunden verkürzt auf die Zeit von 22 Uhr bis 5 Uhr.
20.7.2010	Human Rights Watch fordert die kirgisische und usbekische Regierung auf, die Grenze zwischen beiden Staaten für Flüchtlinge usbekischer Nationalität zu öffnen.
20.7.2010	Bei der Präsentation einer neuen Ausgabe des kirgisischen Nationalepos »Manas« erklärt Präsidentin Otunbajewa, dass gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für eine Verfilmung der kirgisischen Heldensaga sei, die bei der Wiedergeburt der kirgisischen Kultur helfen würde.
20.7.2010	Der frühere stellvertretende Chef der Staatsgarde, Nurlan Temirbajew, der wegen Mord und Machtmissbrauch gesucht wurde, stellt sich in Bischkek den Behörden.
21.7.2010	Der Vorsitzende der Zentralen Wahlkommission, Akylbek Sarijew, fordert Veränderungen in der Gesetzgebung, um die Parlamentswahl am 10. Oktober sicher zu stellen.

21.7.2010	Nach Angaben des stellvertretenden Generalstaatsanwaltes, Ryskul Baktybajew, ist die Zahl der Kriminalverfahren wegen der Unruhen inzwischen auf 2.400 gestiegen, davon knapp 200 wegen Mordes.
21.7.2010	Kirgisische Bewohner von Osch fordern die Behörden auf, die nach ihrer Ansicht illegale Verfolgung junger Männer einzustellen.
21.7.2010	Präsidentin Otunbajewa ernennt Abibilla Kudaiberdijew zum neuen Verteidigungsminister der technischen Regierung.
21.7.2010	Vertreter der Kirgisen des Gebiets Osch fordern auf einer Pressekonferenz in Bischkek die Bestrafung der für die Unruhen Schuldigen, d. h. für sie, der Usbeken. Die bisherige Darstellung der Ereignisse sei falsch.
21.7.2010	Die Hohe Menschenrechtskommissarin der UN, Navi Pillay, äußert sich besorgt über die Menschenrechtsverletzungen gegenüber Usbeken in Osch und Dschalalabad.
21.7.2010	Präsidentin Otunbajewa erklärt, dass Russland der wichtigste Verbündete und strategische Partner ihres Landes sei.
22.7.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret zur Bildung einer Kommission zur Stabilisierung der Lage in der Stadt Osch und den Gebieten Osch und Dschalalabad unter ihrem Vorsitz. Sie soll bis zum 10.8. unter Hinterzuziehung von NGOs und internationalen Organisationen einen Aktionsplan zur Verbesserung der interethnischen Beziehungen und Stabilisierung der Lage erarbeiten.
22.7.2010	Baktygul Jejenbajewa wird zur neuen Vorsitzenden der Nationalbank ernannt.
22.7.2010	Achmat Bakijew, der polizeilich gesuchte Bruder des Ex-Präsidenten, wird in Dschalalabad verhaftet.
22.7.2010	Der amtierende Chef der Staatsagentur für Umweltschutz und Forsten, Turgunalijew, wird von seinem Posten entbunden, als Nachfolger ernennt Präsidentin Otunbajewa Mirslaw Amankulow.
22.7.2010	Der ständige Rat der OSZE in Wien bestätigt den Beschluss der Außenminister vom 16.7. über die Entsendung einer Polizeimission.
22.7.2010	Vertreter der Stadtverwaltung und der Sicherheitskräfte von Osch wenden sich auf einer Pressekonferenz gegen Berichte über nichtrechtmäßiges Vorgehen und kritisieren dabei namentlich der Erklärung der Menschenrechtskommissarin der UN.
26.7.2010	Der Minister für ökonomische Regulierung, Emil Umetalijew, fordert die Abschaffung der Visapflicht für Bürger wirtschaftlich entwickelter Staaten, um Tourismus und Außenhandel zu fördern.
26.7.2010	In Bischkek und Osch finden kleinere Demonstrationen gegen die Entsendung einer OSZE-Polizeimission statt.

26.7.2010	Der Rat für Auswärtige Angelegenheiten der EU begrüßt die erfolgreiche Durchführung des Verfassungsreferendums und fordert, die Empfehlungen von ODIHR zu implementieren.
27.7.2010	Präsidentin Rosa Otunbajewa trifft die stellvertretende Hohe Kommissarin für Menschenrechte der UN, Kyung-wha Kang, zu Gesprächen über die Lage im Süden der Republik. Die UN-Vertreterin trifft danach in Osch auch mit Bürgern usbekischer Nationalität zusammen.
27.7.2010	Bei der Vorstellung der Ergebnisse einer vorläufigen Untersuchung der Vorgänge im Süden nennt Ombudsmann Tursunbek Akun eine ganze Reihe von Gründen für das Ausbrechen des Konfliktes (Nichtaufarbeitung der Zusammenstöße von 1990, sozio-ökonomische Ungleichheit, Einmischung von Drogenbaronen), wiederholt jedoch auch die These, dass die Unruhen von Usbeken ausgelöst worden seien.
27.7.2010	Nur fünf Tage nach seiner Ernennung bittet der Direktor der staatlichen Agentur für Umweltschutz und Forsten, Mirslaw Amankulow, um seine Entlassung.
27.7.2010	Präsidentin Otunbajewa teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass Kirgistan zum Jahresende ein Haushaltsdefizit von 619 Mio. US-Dollar haben werde.
27.7.2010	An der Grenze zu Tadschikistan in der Nähe des Grenzpostens Kok-Tasch, Gebiet Batken, geraten die Bewohner des kirgisischen Dorfes Minbulak und des tadschikischen Surch wegen Landstreitigkeiten an der nicht delimitierten Grenze aneinander.
28.7.2010	Der 1. stellvertretende Premierminister, Amangeldy Muralijew, nennt die Aussöhnung von Kirgisen und Usbeken im Süden als die wichtigste anstehende Aufgabe der Regierung.
28.7.2010	Innenminister Kubatbek Bajbolow äußert sich auf einer Pressekonferenz positiv über die bevorstehende Entsendung einer OSZE-Polizeimission.
28.7.2010	Auf einer Geberkonferenz in Bischkek sagen Vertreter von 14 Staaten und 15 internationalen Organisationen Hilfe in Höhe von 1,1 Mrd. US-Dollar zu.
29.7.2010	Außenminister Ruslan Kasakbajew führt mit einer Delegation der Organisation der Islamischen Konferenz unter Leitung ihres stellvertretenden Generalsekretärs, Atta Manane Bakhit, Gespräche über Aufbauhilfe. Die Delegation trifft danach auch Präsidentin Otunbajewa und besucht den Süden.
29.7.2010	Nach russischen Angaben werden russische Fallschirmspringer bis zu den Parlamentswahlen im Land stationiert bleiben.
29.7.2010	Vertreter der Versammlung der Völker Kirgistans begrüßen die Entsendung einer OSZE-Polizeimission, der ehemalige Premierminister Feliks Kulow spricht sich dagegen aus. In Bischkek, Osch und mehreren anderen Städten finden Demonstrationen gegen die Entsendung statt.

29.7.2010	Das kirgisische Fernsehen bringt an prominenter Stelle Äußerungen des kirgisischen Botschafters in Malaysia und früheren prominenten Politikers Tursunbaj Bakir uulu, der die öffentliche Hinrichtung von Anstiftern der Juni-Unruhen fordert.
30.7.2010	Während Präsidentin Otunbajewa bei einem Treffen mit Jugendlichen in Osch die Notwendigkeit des Einsatzes der OSZE-Polizeimission erklärt, beschließt der Stadtrat von Osch, die Tätigkeit der Mission in der Stadt nicht zuzulassen.
30.7.2010	Der noch vom ehemaligen Präsidenten Bakijew eingesetzte Bürgermeister von Osch, Melis Myrsakmatow, der dem Vernehmen nach an den Gewalttätigkeiten im Juni beteiligt gewesen sein soll, erklärt, dass er eine Absetzung durch die Regierung nicht akzeptieren und die Bevölkerung zu Hilfe rufen werde.
<b>August</b>	
2.8.2010	In einem Dorf im Gebiet Batken findet eine Massenschlägerei zwischen 200 bis 300 teilweise betrunkenen Jugendlichen kirgisischer, usbekischer und tadschikischer Nationalität statt.
2.8.2010	Ischak Masalijew erklärt seinen Rücktritt vom Vorsitz der Kommunistischen Partei. Ein gegen ihn laufendes Strafverfahren hindert ihn daran, aktiv am Wahlkampf für die Parlamentswahl teilzunehmen.
2.8.2010	Der Gouverneur von Batken, Sultanbaj Ajdschigitow, beklagt, dass Usbekistan mit der Zahlung von Pacht in Höhe von 665 Mio. Som (14,2 Mio. US-Dollar) für im Gebiet Batken gepachtetes Land, auf dem Erdöl gefördert wird, im Rückstand sei.
2.8.2010	Die Getreideernte wird in diesem Jahr mit ca. 871.000 t um ca. 155.000 t geringer als 2009 ausfallen. Da es witterungsbedingt auch in Russland zu großen Ernteausfällen kommen wird, hält man im Landwirtschaftsministerium die Versorgung für nicht gesichert.
2.8.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft widerspricht Berichten, nach denen 132 Polizeioffiziere an den Gewalttätigkeiten im Juni beteiligt gewesen sein sollen.
3.8.2010	Der Gouverneur von Batken lädt die Bewohner der von usbekischem Staatsgebiet umgebenen Enklave Barak zur Umsiedlung nach Kirgistan ein und stellt ihnen Land im Bezirk Kara Su (Gebiet Osch) in Aussicht.
3.8.2010	In der Stadt Dschalalabad finden groß angelegte Polizeioperationen zur Festnahme von Usbeken statt, denen die Anstiftung der Juni-Unruhen zur Last gelegt wird.
3.8.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret, mit dem die Truppen des Innenministeriums verdoppelt werden sollen.
4.8.2010	Die kanadische Centerra Gold Inc., die Gold in Kumtor fördert, konnte ihre Quartalsziele für das 2. Quartal 2010 übertreffen, sieht aber in den Parlamentswahlen ein Sicherheitsrisiko für den weiteren Geschäftserfolg.

5.8.2010	In Bischkek findet eine Demonstration von mehr als tausend Anhängern der Partei Meken Tuu des Unternehmers Urmat Baryktabasow statt. Mehrere bewaffnete Demonstranten, darunter auch Baryktabasow selbst, werden festgenommen.
5.8.2010	Der Pressedienst des Gesundheitsministeriums äußert sich betroffen über einen kritischen Bericht von Ärzte ohne Grenzen. Alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens hätten im Juni unter Einsatz ihres Lebens und ohne Beachtung der ethnischen Zugehörigkeit der Verletzten gearbeitet.
6.8.2010	Finanzminister Tschorobek Imaschew teilt mit, dass der Staatshaushalt für 2010 um 1,9 Mrd. Som (40,6 Mio. US-Dollar) gekürzt wurde. Das Budgetdefizit liege bei 13,3 % des BIP.
6.8.2010	Der Chef der IMF-Mission in Kirgistan, Nadeem Ilahi, teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass die Institution bis September 34 Mio. US-Dollar für Kirgistan bereitstellen wird.
6.8.2010	UNDP Kirgistan stellt 5 Mio. US-Dollar für die Behebung von Umweltproblemen zur Verfügung.
7.8.2010	Eine Gruppe usbekischer Frauen aus dem Süden Kirgistans appelliert an UN-Generalsekretär Ban Ki Moon und den russischen Präsidenten Dmitrij Medwedjew, ihre Emigration aus Kirgistan zu unterstützen.
10.8.2010	Die Parlamentswahlen werden endgültig auf den 10. Oktober festgesetzt.
10.8.2010	Der frühere Premierminister (2007–2009) und Chef des Entwicklungsfonds (bis April 2010) Igor Tschudinow wird festgenommen.
11.8.2010	Vertreter von 26 politischen Parteien unterzeichnen in Bischkek einen mit Unterstützung der OSZE verfassten Verhaltenskodex für die Parlamentswahlen.
11.8.2010	Der stellvertretende Premierminister Asimbek Beknasarow äußert auf einer Pressekonferenz in Bischkek Zweifel an der Unparteilichkeit der OSZE-Polizeimission.
11.8.2010	Präsidentin Otunbajewa erklärt auf einer geschlossenen Sitzung des nationalen Sicherheitsrates, dass die Situation im Land sich noch verschlimmern könne, wenn es nicht gelingt die Korruption in den Griff zu bekommen.
11.8.2010	Der Chefredakteur der usbekischsprachigen Zeitung Dijdor, Ulugbek Abdusalamow, wird u. a. wegen Anstachelung zu Feindschaft zwischen den Nationalitäten angeklagt.
12.8.2010	Nach Angaben von Energieminister Osmonbek Artykbajew hat Usbekistan das kirgisische Angebot 900 Mio. kWh Strom aus Kirgistan zu importieren, abgelehnt. Der Preis für den Export nach Kasachstan muss wegen geringer Nachfrage um 0,3 Eurocent pro kWh reduziert werden.

12.8.2010	Kirgisische Reisebüros teilen mit, dass wegen der geringen Nachfrage die Preise für Urlaubsaufenthalte am Issyk-Kul in diesem Jahr um z. T. weit mehr als 50% gesunken sind.
12.8.2010	Der Schweizer Diplomat Markus Müller wird zum Chef der OSZE-Polizeimission für Kirgistan ernannt.
13.8.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret, mit dem die Immunität des früheren Präsidenten Askar Akajew aufgehoben und der Status als früherer Präsident offiziell aberkannt wird. Die Staatsanwaltschaft nimmt Ermittlungen gegen ihn auf.
13.8.2010	Präsidentin Otunbajewa entlässt den seit dem 8. April im Amt befindlichen Kommandeur der Truppen des Innenministeriums, Abylmajin Schadybekow.
13.8.2010	Aigul Ryskulowa, Ministerin für Arbeit und Migration, erklärt auf einer Pressekonferenz in Osch, dass mehr als 1.200 ausländische Wirtschaftsvertreter während des Pogrome im Juni den Süden verlassen hätten.
13.8.2010	Gaspromneft hat die Lieferung von Erdöl und Erdölprodukten nach Kirgistan eingestellt und führt Verhandlungen mit Rosneft, um das Geschäftsrisiko zu teilen.
13.8.2010	BBC meldet, dass die Generalstaatsanwaltschaft die im Juli von der UN-Kommissarin für Menschenrechte erhobenen Vorwürfe der gezielten Verhaftung und Folterung von Personen usbekischer Nationalität dementiert.
16.8.2010	Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch stellt ihren 90-seitigen Untersuchungsbericht »Where is the Justice? Interethnic Clashes in Southern Kyrgyzstan in June 2010« vor.
16.8.2010	Der bekannte Zentralasienexperte Aleksandr Knjasew erklärt seinen Rückzug aus der nationalen Kommission zur Untersuchung der Ereignisse vom Juni 2010. Er beklagt den immer stärkeren Nationalismus in der Politik und warnt davor, dass Kirgistan ein zweites Palästina werden könne.
16.8.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft macht erstmals öffentlich Angaben zur Nationalität der Opfer der Juni-Unruhen. Demnach sind 368 Menschen umgekommen, davon 93 Kirgisen, 204 Usbeken, 1 Person anderer Nationalität, bei 59 ist die Nationalität noch unbekannt. Verhaftet wurden bislang insgesamt 243 Menschen, davon 29 Kirgisen, 213 Usbeken.
17.8.2010	Die Regierung verabschiedet einen umfassenden Anti-Krisen-Plan zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage.
18.8.2010	Innenminister Bajbolow trifft in Moskau mit seinem russischen Amtskollegen Raschid Nurgalijew zusammen.
18.8.2010	In Bischkek demonstrieren mehr als 300 Händler des Osch-Basars vor dem Parlament für die Wiederherstellung ihrer Arbeitsplätze.

22.8.2010	Während eines informellen zweitägigen Treffens der Staatschef der CSTO-Staaten in der armenischen Hauptstadt Jerewan wird der kirgisischen Regierung Unterstützung im Sicherheitsbereich zugesagt.
20.8.2010	Im Osch versammeln sich mehrere tausend Menschen zur Unterstützung des Bürgermeisters der Stadt, Melis Myrsakmatow, nachdem gerüchteweise verlautet war, dass er in Bischkek seines Amtes enthoben werden solle.
20.8.2010	In Bischkek protestieren ca. 50 Angehörige von im Zusammenhang mit der Baryktabasow-Demonstration am 5.8. Festgenommenen gegen die Folter ihrer Familienmitglieder und für ihre Freilassung.
20.8.2010	In Bischkek findet eine Demonstration gegen den HRW-Report über die Juni-Ereignisse statt. Ein Redner bezeichnet ihn als Beleidigung des kirgisischen Volkes.
23.8.2010	Kasachstan öffnet zwei weitere Straßenübergänge nach Kirgistan. Damit sind wieder sechs von zwölf Grenzübergängen offen.
23.8.2010	Nach Angaben aus dem Innenministerium ist die Kriminalitätsrate in der Stadt Osch seit den Juni-Unruhen um das Fünffache gestiegen, Hauptdelikt ist illegaler Waffenbesitz.
23.8.2010	Präsidentin Otunbajewa ernennt Marat Imankulow zum neuen Sekretär des Sicherheitsrates, nachdem der bisherige Amtsinhaber Alik Orosow drei Tage zuvor zurückgetreten war.
23.8.2010	Zu Beginn eines speziellen Ausbildungsprogramms für Psychotherapeuten und Psychiater erklärt Oskon Moldokulow, Chef des WHO-Büros in Kirgistan, dass im Süden des Landes mehr als 100.000 Menschen psychologischer Hilfe bedürfen würden.
24.8.2010	HRW und mehrere kirgisische NGOs protestieren gegen die Tätigkeit des Ombudsmanns für Menschenrechte, Tursunbek Akun, der nicht unparteiisch und unpolitisch sei und ganze Volksgruppen beschuldige.
25.8.2010	Mehr als 100 Anhänger des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Kirgistans, Masalijew, versammeln sich in der Nähe des Parlamentsgebäudes und fordern die Revision seiner Verurteilung und eine Aufhebung seines Hausarrests.
25.8.2010	Markus Müller, der neu ernannte Chef der OSZE-Polizeimission trifft bei einem zweitägigen Besuch mit Präsidentin Otunbajewa und weiteren hochrangigen Regierungsvertretern sowie Vertretern von NGOs zusammen.
25.8.2010	Außenminister Kasakbajew trifft in Beijing mit seinem chinesischen Amtskollegen Yang Jiechi zusammen.
27.8.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft beantragt zum zweiten Mal von Weißrussland die Auslieferung von Ex-Präsident Bakijew.

27.8.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Gesetz über die Unterstützung von Opfern der Juni-Unruhen. Familien von Todesopfern sollen 20.000 Som (427 US-Dollar) bekommen.
27.8.2010	Die Finanzpolizei beschuldigt die Leitung der Usbekischen Universität in Osch der Steuerhinterziehung.
30.8.2010	Präsidentin Otunbajewa erklärt, dass Kirgistan bereit sei, einer internationalen Begutachtung des Baus des Kambar-Ata-1-Wasserkraftwerkes zuzustimmen, wenn Usbekistan dies wünsche.
31.8.2010	Zwei Offiziere der Grenztruppen werden auf neutralem Boden von usbekischen Kollegen festgenommen, weil sie illegal die Grenze überschritten hatten, um an Gesprächen über die Öffnung der Transitstraße in die Enklaven Sokh und Schachimardan teilzunehmen.
<b>September</b>	
1.9.2010	Die Zentrale Wahlkommission hat 29 Parteien für die Parlamentswahl zugelassen.
1.9.2010	Präsidentin Otunbajewa verteilt per Dekret die Kompetenzen von Premier und Vizepremierministern.
1.9.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft schließt ihre Untersuchungen gegen den Vorsitzenden des usbekischen Kulturzentrums in Dschalalabad, Kadyrschan Batyrow, und seinen Stellvertreter, Ulugbek Abdusalomow, mit dem Ergebnis ab, dass beide seit Mitte April ihre Landsleute nationalistisch aufgestachelt hätten. Batyrow wird international gesucht.
2.9.2010	Russland fordert alle OSZE-Staaten auf, keinen Druck auf die kirgisische Regierung auszuüben.
2.9.2010	Der russische Premierminister Putin informiert den Führer der Sozialdemokratischen Partei, Almasbek Atambajew, bei einem Treffen in Moskau über einen neuen Regierungsbeschluss, Kirgistan 10 Mio. US-Dollar als Hilfe zur Verfügung zu stellen.
2.9.2010	In Basar-Kurgan, Gebiet Dschalalabad, beginnt der Prozess gegen den Vorsitzenden der usbekischen Menschenrechtsorganisation Woruch, Asimschan Askarow. Ihm wird die Ermordung eines Polizisten während der Juni-Unruhen zur Last gelegt.
3.9.2010	Im Bezirk Kara-Suu, Gebiet Osch, wird das erste Urteil im Zusammenhang mit den Juni-Unruhen gesprochen. Ein ethnischer Usbeke muss wegen Mordes an einem Kirgisen für 23 Jahre ins Gefängnis.
6.9.2010	Mit Dekret von Präsidentin Otunbajewa wird eine Sonderkommission zur Evaluation der finanziellen Verluste während der Akajew- und Bakijew-Ära gebildet.



6.9.2010	Präsidentin Otunbajewa unterzeichnet ein Dekret über eine Amnestie für Wirtschaftsvergehen in den letzten beiden Jahren, wenn die Schuldigen den Schaden für den Staat kompensieren.
6.9.2010	Amnesty International fordert die unverzügliche und bedingungslose Freilassung des Menschenrechtlers Askarow.
6.9.2010	Der frühere Bürgermeister von Bischkek, Nariman Tulejew, wird bei seiner Einreise auf dem Flughafen der Stadt vorübergehend zu Befragungen verhaftet und erst nach einigen Stunden gehen gelassen.
7.9.2010	OSZE/ODIHR beginnen ihre offizielle Wahlbeobachtungsmission.
7.9.2010	Präsidentin Otunbajewa schließt nicht aus, dass bei einer Gefährdung von Integrität und Einheit des Staates der Ausnahmezustand im ganzen Land verhängt und die Parlamentswahlen verschoben werden.
7.9.2010	Vizepremier Beknasarow wird mit Vergiftungssymptomen ins Krankenhaus eingeliefert.
7.9.2010	Präsidentin Otunbajewa erörtert mit dem kasachstanischen Außenminister und amtierenden OSZE-Vorsitzenden, Kanat Saudabajew, das von Präsident Nasarbajew vorgeschlagene Programm zum wirtschaftlichen Wiederaufbau und die Situation vor den Parlamentswahlen.
8.9.2010	Innenminister Bajbolow schließt neue ethnische Unruhen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Wahlkampf nicht aus, glaubt aber, dass die Sicherheitskräfte die Situation im Griff behalten können.
8.9.2010	Präsidentin Otunbajewa informiert den OSZE-Kommissar für Nationale Minderheiten, Knut Vollebaek, über die Situation im Süden des Landes und Maßnahmen zu seiner Befriedung.
8.9.2010	Ein Gericht in Bischkek hebt den Haftbefehl gegen den früheren Bürgermeister von Bischkek, Tulejew, auf.
9.9.2010	Vertreter einer Jugendorganisation (Ak Kyzmat) haben in Osch 35.000 Unterschriften gegen den Einsatz einer OSZE-Polizeimission gesammelt.
9.9.2010	Ein Unbekannter wirft eine selbstgebastelte Bombe in die Synagoge von Bischkek. Personen kommen nicht zu Schaden.
9.9.2010	Bei einem Regierungstreffen wird bekannt, dass Kirgistan Usbekistan 1,7 Mio. US-Dollar für Gaslieferungen schuldet. Ein Vertreter der staatlichen Gasgesellschaft erklärt, dass sein Unternehmen diese Summe nicht aufbringen könne.
9.9.2010	Die japanische Regierung stellt knapp 7 Mio. US-Dollar für den Wiederaufbau im Süden zur Verfügung.
10.9.2010	Der Wahlkampf für die Parlamentswahlen beginnt offiziell.

12.9.2010	Präsidentin Otunbajewa besetzt die höchsten Ämter im Justizbereich neu. U. a. wird der bisherige Innenminister Bajbolow zum neuen Generalstaatsanwalt, neuer Innenminister wird Sarylbek Rysalijew.
13.9.2010	Der stellvertretende Premier Beknasarow erklärt aus dem Krankenhaus, dass er bzgl. der Umbesetzungen nicht gefragt wurde und sie auch kategorisch ablehne.
13.9.2010	Im Süden des Landes verbreiten sich immer mehr Gerüchte über bevorstehende neue Unruhen.
14.9.2010	Schanybek Karibschanow, der Sonderbotschafter des amtierenden OSZE-Vorsitzenden, Pierre Morel, der EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien und Miroslav Jenca, der Sonderbeauftragte des UN-Generalsekretärs und Leiter des UN Regional Center for Preventive Diplomacy for Central Asia, erklären in einer gemeinsamen Stellungnahme zur Situation in Kirgistan ihre Unterstützung für Sicherheit und Stabilität im Land und betonen die große Bedeutung der Wahlen.
14.9.2010	Nach Angaben des Polizeichefs von Osch ist eine Verschärfung der Situation in der Stadt seit Beginn des Wahlkampfes zu verzeichnen.
14.9.2010	Präsidentin Otunbajewa ernennt Tolendy Makejew zum neuen Botschafter Kirgistans in Deutschland.
15.9.2010	Der Menschenrechtler Askarow wird zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt, von den sechs weiteren Angeklagten erhielten vier ebenfalls lebenslänglich, die anderen beiden 20, bzw. 25 Jahre.
15.9.2010	Der Vorstand des IMF billigt die sofortige Auszahlung von ca. 33,7 Mio. US-Dollar für die Bekämpfung der ökonomischen Folgen der Juni-Unruhen.
16.9.2010	Verteidigungsminister Abibilla Kadajberdijew erklärt, dass Kirgistan eine Erhöhung der russischen Pacht für die russischen Militärbasen im Land um das Drei- bis Vierfache anstrebt. Der russische Verteidigungsminister erklärt auf Nachfrage seine Bereitschaft zu Verhandlungen.
16.9.2010	CSTO-Generalsekretär Nikolaj Bordjuscha erklärt vor Journalisten in Moskau, dass seine Organisation im Juni eine Gruppe von Spezialisten für die Bekämpfung von Unruhen im Süden Kirgistans zusammengestellt hatte, sie aber wegen Bedenken der kirgisischen Seite nicht entsendet habe. Dies könne aber nach wie vor jederzeit geschehen.
16.9.2010	Am Rande des Gipfels der Präsidenten der turksprachigen Staaten in Istanbul trifft Präsidentin Otunbajewa mit ihren türkischen, aserbajdschanischen und kasachstanischen Amtskollegen zu bilateralen Gesprächen zusammen.
16.9.2010	Energieminister Osmonbek Artykbajew verspricht vor Journalisten, dass die Strompreise im bevorstehenden Winter nicht erhöht würden.

16.9.2010	HRW, AI und der kirgisische Ombudsmann für Menschenrechte, Tursunbek Akun, kritisieren die Verurteilung des Menschenrechtlers Askarow und verlangen seine Freilassung.
20.9.2010	Eine Gruppe von Experten des russischen Verteidigungsministeriums trifft in Bischkek zu Verhandlungen über die russische Militärbasis in Kant ein.
20.9.2010	Nach ungewöhnlich frühen und heftigen Schneefällen sind mehr als 250 Menschen, vor allem Viehhirten, in Tälern des Kreises At-Baschy, Gebiet Naryn, von der Umwelt abgeschnitten. Hilfsmaßnahmen werden eingeleitet.
20.9.2010	Im Gebiet Osch wird Propagandamaterial der verbotenen Hizb-ut Tahrir beschlagnahmt.
20.9.2010	Der bekannte Politologe Nur Omarow wird am späten Abend zusammengeschlagen und beraubt. Ein Zusammenhang mit seinen kritischen Analysen wird vermutet.
21.9.2010	In einem Artikel der Washington Post wird berichtet, dass die kirgisische Regierung es amerikanischen Privatfirmen erschweren wolle, den amerikanischen Stützpunkt mit Treibstoff zu versorgen. An ihre Stelle solle ein kirgisisch-russisches Joint Venture mit Beteiligung von Gazpromneft treten.
21.9.2010	In Moskau wird ein kirgisischer Arbeitsmigrant erschlagen aufgefunden.
22.9.2010	Die russische Botschaft in Bischkek äußert in einer offiziellen Erklärung ihre Besorgnis über wachsende kirgisisch-nationalistische Sentiments.
22.9.2010	Die russische Partei Jedinaja Rossija (Einiges Russland) und Ar-Namys des früheren Premier Feliks Kulow unterzeichnen ein Kooperationsabkommen.
22.9.2010	Die Zollbehörden teilen mit, dass LKW mit TIR-Plakette die ansonsten seit April nur eingeschränkt offene kasachstanisch-kirgisische Grenze passieren dürften.
22.9.2010	Präsidentin Rosa Otunbajewa trifft in New York u. a. mit Weltbank-Präsident Robert Zoellick, Bundeskanzlerin Angela Merkel, dem Generalsekretär der Organisation der islamischen Konferenz Ekmeleddin Ihsanoglu und der ehemaligen amerikanischen Außenministerin Madeleine Albright zusammen.
22.9.2010	Die Regierung weist 136 Mio. Som (ca. 2,9 Mio. US-Dollar) zur Finanzierung der Parlamentswahl an. Die Zentrale Wahlkommission stellt den Wahlzettel vor, der 70 cm lang ist.
23.9.2010	Die US-Botschaft in Bischkek schenkt Kirgistan 27 voll ausgerüstete Polizei-Autos und weitere Polizeiausrüstung im Wert von 280.000 US-Dollar.
23.9.2010	Im Bezirk Kara-Su werden vier Imame zu je vier Jahren Haft verurteilt, weil sie im Vorfeld der gewalttätigen Ereignisse im Juni zu Unruhen aufgerufen haben sollen.

23.9.2010	Als Ergebnis der kirgisisch-russischen Verhandlungen werden die vier russischen Militäreinrichtungen auf kirgisischen Territorium (Luftwaffenbasis in Kant, Marine-Kommunikationszentrum im Dorf Tschaldowar, Torpedotestgelände Karakol, seismische Station nahe Majli-Saj) organisatorisch zu einer Basis unter einem Befehlshaber zusammengefasst.
24.9.2010	Präsidentin Otunbajewa trifft in New York mit US-Präsident Barack Obama, dem russischen Außenminister Sergej Lawrow, UN-Generalsekretär Ban Ki Moon und vielen weiteren Staats- und Regierungschefs zusammen.
24.9.2010	Vertreter der Zollbehörden Kirgistans und Russlands vereinbaren Vereinfachungen für die Einfuhr kirgisischer Güter nach Russland.
24.9.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft hat Ermittlungen gegen das Verfassungsgericht aufgenommen, weil dieses seinen Aufgaben weder in der Regierungszeit Askar Akajews noch der Bakijews nachgekommen sei und Machtkonzentration nicht verhindert habe, meldet Ferghana.ru unter Berufung auf die staatliche Presseagentur.
27.9.2010	Die ADB und Kirgistan unterzeichnen einen Darlehensvertrag über 100 Mio. US-Dollar für den Wiederaufbau im Süden.
27.9.2010	In seiner Rede vor der UN-Vollversammlung erklärt Außenminister Ruslan Kasakbajew, dass sein Land weitere Hilfe zur Behebung der Schäden der Unruhen im Süden benötige.
28.9.2010	Nach einem Treffen hochrangiger Vertreter der russischen und kirgisischen Grenztruppen wird mitgeteilt, dass 40 der in Bischkek stationierten russischen Militärberater nach Osch versetzt werden.
28.9.2010	Nach seiner Rückkehr aus den USA teilt der stellvertretende Chef der Präsidentschaftsadministration, Mughtar Dschumalijew, mit, dass noch kein Übereinkommen mit den USA bezüglich der Belieferung des Manas-Luftwaffenstützpunktes durch russische Treibstofffirmen erreicht worden sei, die zuständigen Stellen dem aber positiv gegenüber stünden.
28.9.2010	Die US State Department stellt weiter Mittel für humanitäre Hilfe für Opfer der Juni-Unruhen in Höhe von knapp 950.000 US-Dollar zur Verfügung.
29.9.2010	Der Sondergesandte des UN-Generalsekretärs für Zentralasien und Chef des UN-Regionalzentrums für Präventivdiplomatie in Zentralasien, Miroslav Jenca, fordert auf einer Pressekonferenz in Osch die Kandidaten der Parlamentswahl auf, die Ergebnisse zu akzeptieren.
29.9.2010	Ein bewaffneter Unbekannter entführt im Dorf Lebedinowkda, Gebiet Tschui, am Morgen einen Bus mit 27 Fahrgästen, kann aber überwältigt werden.
29.9.2010	Ein usbekischer Soldat verletzt mit einem Schuss vom Territorium der usbekischen Enklave Soch aus einen kirgisischen Bewohner des Dorfes Kaytpas schwer.

29.9.2010	Bei einem Treffen mit der amtierenden Vorsitzenden des Obersten Gerichtes, Ferusa Jamaschewa, drückt der EU-Sondergesandte für Zentralasien, Pierre Morel, seine Besorgnis über die lebenslange Freiheitsstrafe für den Menschenrechtler Asimschan Askarow aus.
29.9.2010	Ein Gericht in Dschalalabad wandelt die Strafe des Redakteurs der usbekischen Zeitung Dijdor, Ulugbek Abdusalamow, in einen Hausarrest um. Abdusalamow hatte am 17.9. einen Schlaganfall erlitten und befindet sich im Krankenhaus.
30.9.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft übermittelt internationale Haftbefehle für eine Reihe von Mitgliedern der Familie Bakijew und ihrer Anhänger an Kasachstan, Usbekistan, Russland und die Ukraine.
<b>Oktober</b>	
1.10.2010	Die Beschäftigten der Kumtor-Goldmine treten in einen unbefristeten Streik und fordern die Verdopplung ihrer Löhne. Das Management der Firma ruft ein Gericht um Hilfe an.
4.10.2010	Der frühere Chef der Alfa-Spezialeinheiten, Almas Dscholdoschalijew, der wegen der Schüsse auf Demonstranten beim Sturz Bakijews in Untersuchungshaft saß, wird nach Demonstrationen von Angehörigen der Elitetruppe in den Hausarrest entlassen.
4.10.2010	Innenminister Sarylbek Rysalijew kündigt an, dass die Sicherheitskräfte am Wahltag in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt und zusätzlich private Sicherheitsdienste beauftragt wurden. Studenten bekommen im Zusammenhang mit den Wahlen zehn Tage frei.
5.10.2010	Nach Angaben aus dem Nationalen Sicherheitsdienst haben Untersuchungen ergeben, dass Mitarbeiter der staatlichen Eisenbahngesellschaft zwischen 2008 und 2010 durch kriminelle Aktivitäten einen Schaden von 30 Mio. Som (ca. 640.000 US-Dollar) verursacht haben.
5.10.2010	Die Ermittlungen gegen den früheren Chef der Verwaltung des Präsidenten, Usen Sydykow, sind abgeschlossen. Er wird der Organisation von Massenunruhen und des Versuchs der Machtübernahme beschuldigt, ein Verfahren ist bis nach seiner Genesung verschoben.
5.10.2010	Der Pressedienst des Nationalen Sicherheitsdienstes teilt mit, dass bei der Behörde 34 Untersuchungsverfahren im Zusammenhang mit den Juni-Unruhen laufen, 50 Personen wurden festgenommen. Die Zahl der Toten wird mit 408 beziffert.
5.10.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft gibt bekannt, dass sie ein Auslieferungersuchen über Kadyrschan Batyrow, den Führer der Usbeken in Osch, an die Ukraine gestellt hat. Batyrow soll sich nach Angaben von Interpol in Kiew aufhalten.

6.10.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft eröffnet ein Verfahren wegen Anheizens von Hass zwischen den Regionen gegen die Partei Ata-Schurt, nachdem ihr Kandidat Kamtschybek Taschijew im Wahlkampf mehrfach Bemühungen zur Rückkehr Bakijews versprochen hatte. In Bischkek findet eine Demonstration gegen die Partei statt.
6.10.2010	Angehörige von bei den Schießereien während des Sturzes Bakijews Erschossenen dringen in das Büro der Ata-Schurt Partei ein, stehlen Dokumente und legen Feuer, nachdem ein Vertreter der Partei zuvor bei einem Treffen die Übergangsregierung für die Todesopfer im April verantwortlich gemacht hatte.
6.10.2010	Melisbek Myrsachmatow, der Bürgermeister von Osch, erklärt in seiner Rede anlässlich des 3010. Geburtstages der Stadt, dass ihre Bürger keine Schuld an den Juniunruhen träge. Myrsachmatow, der selbst mutmaßlich an den Vorgängen beteiligt war, führt weiter aus, sie seien von politischen Abenteurern und Provokateuren unter äußerem Einfluss initiiert worden.
6.10.2010	Die Antragsfrist für Entschädigung von Schäden durch die Juni-Unruhen in der Stadt Osch wird verlängert, nachdem erst 91 von über 3.000 betroffenen Unternehmern ihre Unterlagen eingereicht haben.
6.10.2010	Der Kameramann Timur Ismanbekow, der in der Nacht vom 24. zum 25.9. bei einer Schlägerei in Bischkek schwer verletzt worden war, stirbt.
7.10.2010	Die Strafverfolgungsbehörden beschlagnahmen ca. 700.000 US-Dollar, die von der Familie Bakijew zur Wahrnehmung ihrer Interessen an verschiedene Parteien gespendet werden sollten.
8.10.2010	In Bischkek wird ein Denkmal für den im Dezember in Almaty ermordeten Journalisten Gennadij Pawljuk eingeweiht.
10.10.2010	Der unbefristete Streik in der Kumtor-Goldmine endet mit einer Abmachung über eine Erhöhung der Löhne
10.10.2010	Die Parlamentswahl verläuft im ganzen Land friedlich.
11.10.2010	Die Zentrale Wahlkommission gibt ein vorläufiges Wahlergebnis bekannt, nach dem fünf Parteien den Einzug ins Parlament geschafft haben. Mehrere Parteien erkennen das Ergebnis nicht an und fordern eine erneute Auszählung der Wahlzettel.
11.10.2010	Internationale Wahlbeobachter von OSZE/ODIHR sowie der GUS geben einhellig positive Einschätzungen bzgl. Fairness und Transparenz der Parlamentswahlen ab.
13.10.2010	Vertreter der US-Regierung nehmen mit den in Zukunft im Parlament vertretenen Parteien Gespräche über die Zukunft des Luftwaffenstützpunktes Manas auf.
13.10.2010	In Osch und Dschalalabad demonstrieren mehrere Hundert Anhänger der Partei Butun Kyrgyzstan, die knapp den Einzug ins Parlament verpasst hat, gegen das Wahlergebnis und fordern eine Neuauszählung der Stimmen.

13.10.2010	Angehörige von Opfern des 7. April protestieren vor dem Weißen Haus gegen das hohe Wahlergebnis von Ata-Schurt.
13.10.2010	Die amerikanische Botschaft teilt mit, dass die US-Regierung weitere 15,8 Mio. US-Dollar für die ökonomische Entwicklung des Südens bewilligt habe.
13.10.2010	Der Generalstaatsanwalt ordnet die Entlassung von Mitarbeitern an, die an der Aufhebung der Sperrung von Konten und Beschlagnahmen von Besitz von Bakijew-Günstlingen beteiligt waren.
13.10.2010	Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass die Gerichtsverhandlungen wegen der Todesopfer vom 7. April ab 25. Oktober im Sportpalast (mit ca. 2.000 Sitzplätzen) beginnen.
13.10.2010	Der ehemalige Präsident Bakijew äußert sich im russischen Radiosender Kommersant TN über die Wahlen. Er habe keine Partei unterstützt und sei an einer Rückkehr nach KG nicht interessiert.
14.10.2010	In Osch werden zum zweiten Mal innerhalb von zwei Tagen vor Gerichtsverhandlungen gegen des Mordes an Kirgisen bei Juni-Unruhen beschuldigte Usbeken, diese, ihre Anwälte und Verwandten von Angehörigen der Opfer verprügelt.
14.10.2010	Menschenrechtler äußern sich besorgt über die fortgesetzte Bedrohung von Menschenrechtlern und Anwälten im Süden Kirgistans.
15.10.2010	Die Parteiführer von Ar-Namys, Ata-Schurt und Respublika, Feliks Kulow, Myktylbek Abdylidajew und Omurbek Babanow kehren von Gesprächen in Moskau zurück.
15.10.2010	Auf einer Pressekonferenz in Osch erklären 161 Rechtsanwälte, dass sie keine Verteidigungen im Zusammenhang mit den Juni-Ereignissen mehr übernehmen, nachdem mehrere von ihnen bei Angriffen verletzt worden waren.
18.10.2010	Vertreter von mehreren Parteien und NGOs erkennen das Wahlergebnis nach wie vor nicht an und sammeln Unterschriften für die Annullierung der Wahl.
18.10.2010	Ferghana.ru meldet, dass die Baumwollernte im Ferghana-Tal verzögert abläuft, weil wegen der schwierigen Grenzprozeduren weniger Arbeiter aus Usbekistan zur Verfügung stehen.
18.10.2010	Die Ministerin für Arbeit und Migration, Aigul Ryskulowa, erklärt auf einer Pressekonferenz, dass die offizielle Arbeitslosenrate zurzeit bei 8% liege und voraussichtlich 2011 auf 12% steigen werde. 11% der arbeitsfähigen Bevölkerung arbeiten offiziell im Ausland.
18.10.2010	Die internationale unabhängige Kommission zur Untersuchung der Juni-Ereignisse nimmt mit zweimonatiger Verspätung offiziell die Arbeit auf.

19.10.2010	Präsidentin Otunbajewa empfängt die Vorsitzenden von vier der fünf Parteien, die den Einzug ins Parlament geschafft haben und den Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission. Ein Vertreter der Sozial-Demokratischen Partei ist nicht anwesend.
20.10.2010	In Bischkek finden weiterhin Proteste von Hunderten Anhängern von Parteien, die es nicht ins Parlament geschafft haben, gegen die Ergebnisse statt.
20.10.2010	Die Zentrale Wahlkommission verschiebt die Bekanntgabe des offiziellen Endergebnisses der Wahlen bis nach einer Überprüfung der Ergebnisse. Neuwahlen werden ausgeschlossen.
20.10.2010	Der Beginn des Prozesses gegen Sandschar Bakijew, Bruder des Ex-Präsidenten, wird wegen fehlender Zeugen auf den 26.10. verschoben.
21.10.2010	Im Gespräch mit den EU-Sonderbeauftragten für Zentralasien und den Kaukasus, Pierre Morel, erklärt Außenminister Kasakbajew, dass die Frage des Einsatzes der OSZE-Polizeitruppen auf der Agenda der Regierung stehe und situationsabhängig entschieden würde.
22.10.2010	In Osch dringt ein Mann in ein vorwiegend von Usbeken besuchtes Rechtsberatungszentrum ein und verprügelt einen Mitarbeiter.
23.10.2010	Verteidigungsminister Abibilla Kudajberdijew und sein aserbaijdsschanischer Amtskollege Safar Abijew unterzeichnen eine Vereinbarung über militärische Zusammenarbeit.
23.10.2010	Das Haus des Vorsitzenden der Partei Ata-Schurt, Kamtschibek Taschijew, wird von einer Gruppe Bewaffneter angegriffen. Taschijew äußert vor der Presse die Vermutung, dass die Angreifer Angehörige des staatlichen Komitees für nationale Sicherheit gewesen seien.
24.10.2010	In Bischkek demonstrieren ca. 1500 Anhänger der Partei Ata-Schurt für die Absetzung des Vorsitzenden des Komitees für nationale Sicherheit, Keneschbek Duschabajew. Dieser erklärt auf einer Pressekonferenz, die Vorfälle am Haus Taschijews seien von dessen Sicherheitskräften provoziert worden.
25.10.2010	Trotz eines Verbotes versammeln sich wieder mehrere Hundert Anhänger von Ata-Schurt vor dem Parlament, fordern den Rücktritt Duschabajews und führen kirgisisch-nationalistische Reden.
25.10.2010	Vor einem Gebietsgericht in Dschalalabad beginnt die Berufungsverhandlung im Fall des Menschenrechtlers Asimschan Askarow. Er hatte gemeinsam mit drei weiteren Angeklagten Berufung gegen seine im September von einem Bezirksgericht verkündete lebenslängliche Freiheitsstrafe wegen der Beteiligung an den Juni-Unruhen eingelegt.



26.10.2010	Bei Präsidentin Rosa Otunbajewa findet ein zweites Treffen der Parteichefs der vermutlichen neuen Parlamentsparteien und des Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission statt. Der Vorsitzende der Sozialdemokraten, Almasbek Atambajew, nimmt auch an diesem Treffen nicht teil.
27.10.2010	Die Zentrale Wahlkommission hat die Überprüfung aller Unterlagen der Parlamentswahl abgeschlossen. Die Protokolle einiger Wahllokale in den Gebieten Osh und Dschalalabad sind definitiv verloren gegangen. Die endgültige Tabulation soll bis Ende der Woche abgeschlossen sein.
27.10.2010	Der frühere Premierminister und Vorsitzende der Partei Ar-Namys, Feliks Kulow, spricht sich auf einer Pressekonferenz für einen möglichst starken Präsidenten im Rahmen der bestehenden Verfassung aus.
27.10.2010	Aus dem Süden Kirgistans wird gemeldet, dass über 1.000 durch die Unruhen im Juni obdachlos gewordene Familien zinslose Darlehen im Wert von insgesamt 74 Mio. Som (ca. 1,6 Mio. US-Dollar) erhalten haben. In Basar-Korgon sind die ersten neuen Häuser fertig gestellt.
27.10.2010	AsiaUniversalBank, die größte Bank des Landes, ist zahlungsunfähig. Ein Gericht in Bischkek hat das Konkursverfahren eingeleitet.
27.10.2010	Vugar Chalilow, Chef der PR-Agentur Flexi-Communications, erhält seinen britischen Pass zurück. Dieser war ihm im April nach seiner Verurteilung wegen Finanzvergehen von der Bischkeker Staatsanwaltschaft ohne rechtliche Grundlage abgenommen worden.
28.10.2010	Durch Schüsse auf eine nächtliche Patrouille in der Stadt Kysyl-Kija, Gebiet Batken, kommen zwei Menschen zu Tode, eine Person wird schwer verletzt.
28.10.2010	Kirgistan verfügt über je 11 Gas- und Ölfelder im Staatsbesitz sowie 49 Kohleminen. Die Gasreserven werden auf 7.312 Mrd. m <sup>3</sup> , die Ölreserven auf 12.925 Mio. t, die Kohlevorräte auf 1.317 Mrd. t geschätzt, meldet Akipress.
28.10.2010	Nach den neuesten offiziellen Angaben leben 400.000 kirgisische Staatsbürger in Russland, inoffizielle Zahlen gehen jedoch von bis zu 1 Mio. Migranten aus. Selbst nach offiziellen Zahlen wird ein weiteres Ansteigen um 200.000 erwartet, da in Kirgistan Arbeitsplätze fehlen, meldet TCA.
29.10.2010	Ein Bezirksgericht in Kara-Su verurteilt fünf des Mordes am Bezirkspolizeichef Adylbek Sultanow und seines Fahrers im Juni Angeklagte zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen.
25.10.2010	In Bischkek wird eine Absichtserklärung zwischen der amerikanischen und kirgisischen Regierung über die Bildung eines gemeinsamen Fonds zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung Kirgistans unterzeichnet. Die USA stellen 20 Mio. US-Dollar für Darlehen zur Unterstützung des Privatsektors zur Verfügung.

29.10.2010	Akipress meldet, dass der lokale Fernsehsender Osh TV nach einer Programmreform nur noch auf Kirgisisch sendet. Bis zu den Juni-Ereignissen waren 90 % der Sendungen in usbekischer Sprache gewesen.
<b>November</b>	
1.11.2010	Die Zentrale Wahlkommission gibt die endgültigen Ergebnisse der Parlamentswahl bekannt. Es bleibt dabei, dass fünf Parteien den Einzug in die Volksvertretung geschafft haben.
1.11.2010	Der stellvertretende Minister für natürliche Ressourcen, Leonid Oseledko, teilt mit, dass kein Bergbauunternehmen 2010 seine Tätigkeit eingestellt habe, selbst im Süden sei in reduziertem Umfang weiter gearbeitet worden.
2.11.2010	Ein Militärgericht in Bischkek verurteilt Sandschar Bakijew, einen Neffen des vertriebenen Präsidenten, zu zehn Jahren Haft, zwei seiner Freunde zu acht bzw. vier Jahren. Der Staatsanwalt hatte für Bakijew 25 Jahre gefordert. Er wird beschuldigt, Mitte Mai im Gebiet Dschalalabad Unruhen organisiert zu haben und illegal Waffen zu besitzen.
3.11.2010	Der Chef der Partei Ata-Schurt, Taschijew betont in einem Interview mit der russischen Zeitung Wremja Nowostej die Russlandorientierung seiner Partei und äußert sich kritisch über den Einsatz der OSZE-Polizeitruppe.
3.11.2010	Nach Angaben aus dem Finanzministerium stehen in Kirgistan seit Jahresbeginn 2010 insgesamt 73 Unternehmen still, die meisten in Bischkek und dem Gebiet Tschui.
3.11.2010	Der Direktor der Staatskommission für religiöse Angelegenheiten, Bolotbek Abdrachmanow, kündigt Maßnahmen gegen die steigende Zahl von Übergriffen auf christliche Kirchen an.
3.11.2010	Bei einem Treffen im UN-Büro für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) in Wien teilt Witalij Orosalijew, Chef des staatlichen Drogenkontrolldienstes, mit, dass die Aktivitäten krimineller Organisationen vor dem Hintergrund der Juni-Unruhen stark zugenommen habe. Auf kirgisische Bitte werden die UN eine Untersuchungsgruppe nach Kirgistan schicken.
5.11.2010	Akipress meldet, dass die Bilanz der AsiaUniversalBank vor dem 7.4. gefälscht war.
7.11.2010	In Reaktion auf den Abschluss eines Liefervertrages über Treibstoff für die Manas-Luftwaffenbasis zwischen dem US-Verteidigungsministerium und der britischen Mina-Corporation am 5.11. fordert die kirgisische Regierung die Suspendierung des Vertrages bis Korruptionsvorwürfe im Zusammenhang mit der Versorgung von Manas geklärt sind.
7.11.2010	In zwei vorwiegend von Usbeken bewohnten Dörfern im Gebiet Osch besetzen mehrere Hundert Kirgisen aus den Städten Osch und Nookat landwirtschaftliche Nutzflächen und fordern ihre Übereignung an Kirgisen.

8.11.2010	20 Landbesetzer werden verhaftet, die Verwaltung beginnt Verhandlungen mit den Demonstranten.
8.11.2010	Auf eine russisch-orthodoxe Kirche in Bischkek wird ein Überfall verübt und Geld und Wertgegenstände geraubt. Ein Geistlicher wird schwer verletzt.
9.11.2010	Präsidentin Rosa Otunbajewa befindet sich zusammen mit Angela Merkel, der argentinischen Präsidentin Cristina Kirchner und 15 weiteren Staatsführerinnen auf der Liste »Female of the Year« des Journals Glamour.
9.11.2010	Das Innenministerium teilt mit, dass eine 16-köpfige Gruppe von Kriminellen dingfest gemacht wurde, der 26 Überfälle auf christliche Gotteshäuser zur Last gelegt werden.
9.11.2010	Die Strafkammer des Obersten Gerichtes bestätigt das Urteil gegen den Mörder von Alischer Saipow (gest. 2007), der 2009 verhaftet und zu 20 Jahren Haft verurteilt worden war.
10.11.2010	Das neugewählte Parlament (Schogorku Kenesch) tritt zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die als Gast anwesende Präsidentin hält eine Rede, in der sie die Bildung einer Regierung bis zum 27.11. anmahnt. Ata-Schurt Führer Taschijew nimmt nicht an der Sitzung teil. Vor dem Parlamentsgebäude protestierten mehrere Hundert Menschen gegen Ata-Schurt und werfen Eier.
11.11.2010	24.kg meldet, dass Präsidentin Otunbajewa die Sozialdemokraten mit der Regierungsbildung beauftragt habe.
11.11.2010	Die OSZE fordert in einer Presseerklärung die weitere Entschärfung der Gesetzesbestimmungen gegen Defamierung und Beleidigung nachdem die neue Verfassung bereits erste positive Ansätze enthält.
11.11.2010	Akipress berichtet von mehreren Straßenbau- und -instandsetzungsprojekten im Gebiet Batken, nach deren Fertigstellung die usbekische Enklave Soch umfahren werden kann.
12.11.2010	Das Bezirksgericht Nooken bestätigt die Urteile gegen Asimschon Askarow und andere Aktivisten. Nach Angaben der Familie Askarows wird der Gefangene nicht mit Nahrung versorgt, Lebensmittel von der Familie werden nicht weitergeleitet. Eine Woche zuvor wurde berichtet, dass der Häftling fortwährend geschlagen würde.
12.11.2010	In Dschalalabad protestieren Angehörige und Freunde zweier Kirgisen, die am 5.11. wegen der Ermordung von Usbeken während der Juni-Unruhen zu 25 bzw. 20 Jahren Haft verurteilt worden waren, gegen die Urteile.
12.11.2010	Sowohl die US-Botschaft in Bischkek wie auch der Direktor des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), Janez Lenarcic, äußern ihre Besorgnis über den Ablauf der Strafprozesse im Süden des Landes, z. B. im Fall Askarow.

13.11.2010	Die Partei Respublika erklärt nach Gesprächen mit den Sozialdemokraten ihre Bereitschaft, an der Bildung einer Regierungskoalition mitzuwirken.
15.11.2010	Bei einem Arbeitsgespräch informiert Präsidentin Otunbajewa den Hohen Kommissar für Minderheitenfragen der OSZE, Knut Vollebaek, über die Situation in Osch sowie mögliche Maßnahmen zur Stabilisierung und weiteren Demokratisierung des Landes.
16.11.2010	EU-Entwicklungskommissar Andris Piebalgs hält sich zu Gesprächen mit Präsidentin Otunbajewa und mehreren Ministern in Bischkek auf. Am Ende seines Besuches wird bekannt, dass die EU weitere 2 Mio. Euro für den Wiederaufbau des Südens bereitstellt.
16.11.2010	Der Chef des US Central Command, General James Mattis, trifft mit Präsidentin Otunbajewa, Verteidigungsminister Abibulla Kudaiberdew und dem Vorsitzenden des Staatskomitees für nationale Sicherheit, Duschebajew, zusammen.
17.11.2010	Im Sportstadion von Bischkek beginnen die Gerichtsverhandlungen wegen der tödlichen Schüsse beim Sturz von Präsident Bakijew im April. In Reaktion auf Protestaktionen der Familien der Opfer werden sie unplanmäßig abgebrochen und auf den nächsten Tag verschoben.
17.11.2010	Die Landbesetzer im Gebiet Osch entscheiden, auf legalem Wege zu versuchen, in den Besitz des besetzten Landes zu kommen und reichen bei der Verwaltung entsprechende Unterlagen ein.
17.11.2010	Maksim Kaganer, der stellvertretende Leiter des Sekretariats des ehemaligen Präsidenten Bakijew, wird in Bischkek zusammengeschlagen.
18.11.2010	Die Gerichtsverhandlungen im Bischkeker Sportstadion werden auf den 22.11. vertagt.
18.11.2010	Vertreter der Sozialdemokraten und der Partei Respublika kommen zur zweiten Runde der Koalitionsgespräche zusammen. Die Beteiligung weiterer Parteien bleibt unklar.
18.11.2010	Im russischen Tscheljabinsk wird ein wegen der Juniereignisse gesuchter kirgisischer Staatsbürger verhaftet.
19.11.2010	Die OSZE beschließt, die Aufgabe der Polizeimission im Süden des Landes in eine Beratungstätigkeit im ganzen Land zu verändern.
22.11.2010	Präsidentin Rosa Otunbajewa ordnet die Bildung einer Kommission zur Untersuchung der illegalen Landnahmen im Bezirk Kara-Su, Gebiet Osch, an.
22.11.2010	Am dritten Sitzungstag der Verhandlungen über die Schüsse auf Demonstranten im April erscheinen drei der Angeklagten, Oksana Malewanaja, Nurlan Tursunkulow und Kanybek Dschorodjew, nicht. Sie sollen sich mit ihren Familien an einen unbekanntem Ort geflüchtet haben.

22.11.2010	Neun kirgisische Staatsbürger, kirgisischer, usbekischer und russischer Nationalität werden wegen des Verdachts der Planung von Terroranschlägen verhaftet.
22.11.2010	Der Chef der Sozialdemokratischen Partei, Almasbek Atambajew, versucht bei einem Sondierungsgespräch den Führer von Ar-Namys, Feliks Kulow, von der Beteiligung an einer Regierungskoalition zu überzeugen.
24.11.2010	Das Bezirksgericht von Suzak verurteilt 17 Angeklagte usbekischer Nationalität zu lebenslänglichen, zwei zu 25-jährigen Freiheitsstrafen. Die Angeklagten werden für schuldig befunden, bei einer Blockade der Überlandstraße Bischkek-Osch am 12./13.6.2010 16 Menschen erschossen zu haben.
25.11.2010	Der russische Premierminister Wladimir Putin äußert auf dem SCO-Treffen in Duschanbe die Hoffnung, dass in Kirgistan Staatsorgane geschaffen werden, mit denen die Sicherheit des Landes wieder hergestellt werden könne und sichert russische Unterstützung zu.
25.11.2010	Ata-Meken lehnt eine Beteiligung an einer Regierungskoalition ab.
25.11.2010	Vizepremier Asimbek Beknasarow beklagt auf einer Podiumsdiskussion den fortlaufenden Verlust von kirgischem Staatsgebiet und macht dafür namentlich Politiker und Beamte verantwortlich. Aktuell bestehe die Gefahr, dass 12 ha Land nahe Tokmok an Kasachstan fallen.
26.11.2010	Die erste Einheit des Kambar-Ata-Wasserkraftwerkes wird in Betrieb genommen.
29.11.2010	Vor einem Gericht in Bischkek beginnt die Verhandlung gegen den ehemaligen Chef der Präsidialverwaltung, Usen Sydykow, und den ehemaligen Abgeordneten Ischak Masalijew, wegen des Verdachts der Organisation von Massenunruhen im Süden.
29.11.2010	Innenminister Zarylbek Rysalijew teilt auf einer Pressekonferenz in Bischkek mit, dass die neun am 22.11. verhafteten Personen separatistische Ziele verfolgt und Terroranschläge geplant hätten, aber keinerlei Verbindung zu internationalen Gruppen hatten.
29.11.2010	Herbert Salber, der Chef des OSZE-Zentrums für Konfliktprävention erklärt, dass seine Organisation 30 Polizisten für ein Jahr nach Kirgistan entsenden werde.
29.11.2010	In Osch versetzt eine Schießerei die Bevölkerung in Panik. Nach Angaben der Sicherheitskräfte war es bei der Festnahme von der Mitgliedschaft in einer islamistischen Vereinigung verdächtigten Personen zu Schusswechseln gekommen. Vier Verdächtige wurden erschossen.
30.11.2010	Tatiana Gfoeller, US-Botschafterin in Kirgistan, drückt in einer Stellungnahme das Bedauern und die Betroffenheit des US-Außenministeriums über die Veröffentlichung vertraulicher Dokumente über das Verhältnis zu Kirgistan bei Wikileaks aus.

30.11.2010	Ein Sprecher von Ata-Meken erklärt, dass seine Partei nun doch einer Regierungskoalition mit Sozialdemokraten und Respublika beitrete. Die Koalitionsvereinbarung sei in Arbeit.
30.11.2010	Am Ort der juristischen Aufarbeitung der Vorgänge beim Sturz Präsident Bakijews, dem Sportpalast von Bischkek, kommt es am Morgen zu einer Bombendetonation. Opfer sind nicht zu beklagen.
30.11.2010	Der stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Sicherheitsdienstes, Kolbai Musajew, teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass Mitglieder extremistischer Gruppen, die auch Kontakte zur IMU hatten, mehr als 30 Terroranschläge in Kirgistan geplant hätten.
<b>Dezember</b>	
1.12.2010	Präsidentin Otunbajewa kündigt in ihrer Rede auf dem OSZE-Gipfel in Astana die Veröffentlichung der Ergebnisse der Kommission zur Untersuchung der Juni-Ereignisse für Januar an.
2.12.2010	Human Rights Watch ruft in einer Presseerklärung die US Secretary of State Hillary Clinton dazu auf, bei ihrem bevorstehenden Kirgistan-Besuch die Beachtung der Menschenrechte, insbesondere bei der juristischen Aufarbeitung der Juni-Ereignisse, als Mittel zur Stabilisierung des Landes einzufordern.
2.12.2010	Hillary Clinton trifft im Rahmen ihres Arbeitsbesuches in Bischkek mit Präsidentin Otunbajewa zusammen. Auf der anschließenden Pressekonferenz fordert Clinton Verbesserungen im Kampf gegen die Korruption und im Bereich Rechtstaatlichkeit.
2.12.2010	Nach lebhafter Debatte verfehlt Omurbek Tekebajew die notwendige absolute Mehrheit bei der Wahl zum Vorsitzenden des Parlamentes. Der Führer der ausgehandelten Regierungskoalition, Atambajew, erklärt daraufhin, dass er den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgebe.
4.12.2010	Aus einer Presseerklärung des UN-Flüchtlingskommissariats geht hervor, dass UNHCR sein Projekt zur Schaffung von Wohnraum für nach den Juni-Ereignissen obdachlos gewordene Menschen im Süden abgeschlossen und mehr als 13.400 Menschen mit vorübergehenden Wohnmöglichkeiten versorgt hat.
4.12.2010	RFE/RL meldet, dass die Verwaltung des Gebietes Batken begonnen habe, Häuser von kirgisischen Staatsbürgern tadschikischer Nationalität in im Dorf Taschtumschuk unmittelbar an der Grenze zu Tadschikistan aufzukaufen.
6.12.2010?	Präsidentin Otunbajewa erteilt dem Parteichef von Respublika, Omurbek Babanow, den Auftrag zu Verhandlungen zur Bildung einer Regierungskoalition.
6.12.2010	Sechs Demonstranten verbrennen aus Protest dagegen, dass der amerikanische Soldat, der vor vier Jahren den kirgisischen Staatsbürger Aleksandr Iwanow erschossen hatte, bislang nicht vor Gericht gestellt wurde, vor der US-Botschaft in Bischkek die amerikanische Flagge.

7.12.2010	Kirgistan steht bei den Ergebnissen der neuen PISA-Studie an letzter Stelle.
7.12.2010	In der Nacht werden mehrere Gebäude im Zentrum von Kara-Kul, Gebiet Issyk-Kul, mit anti-usbekischen Parolen beschmiert.
8.12.2010	Es wird bekannt, dass die wegen der Bombenexplosion im Sportpalast verschobenen Gerichtsverhandlungen um die Aprilunruhen am 20.12. in einem Gebäude der Strafverfolgungsbehörden fortgesetzt werden.
8.12.2010	Die Regierung gibt die Gründung einer neuen Firma, Manas Refueling Complex, bekannt, die in Zusammenarbeit mit Gazprom die Hälfte des von der amerikanischen Luftwaffenbasis Manas benötigten Treibstoffes liefern wird.
9.12.2010	Nach Angaben der Regierung haben die Staatsausgaben 42 % des BIP erreicht, das Budgetdefizit lag schon im Sommer über 15 % des BIP.
9.12.2010	Die UN-Vertretung in Bischkek gibt bekannt, dass Kirgistan das internationale Protokoll gegen die Todesstrafe ratifiziert hat.
10.12.2010	In mehreren Gebieten des Landes demonstrieren Lehrer für die Erhöhung ihrer Gehälter. Bildungsminister Kanat Sadykow verspricht Verbesserungen, aus dem Finanzministerium verlautet aber, dass der Staatshaushalt dies nicht zulasse.
10.12.2010	Präsidentin Otunbajewa nimmt am CSTO- und GUS-Gipfel in Moskau teil.
12.12.2010	Während der fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Moskau wird ein kirgisischer Staatsbürger von einer gewalttätigen Gruppe erschlagen.
13.12.2010	Der erste Präsident Kirgistans, Askar Akajew, erklärt in einem Interview mit der russischen Nachrichtenagentur Interfax, dass das parlamentarische Regierungssystem in Kirgistan auf Druck der Amerikaner eingeführt worden sei. Der politischen Klasse des Landes fehlten aber die für sein Funktionieren notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften.
13.12.2010	Außenminister Ruslan Kasakbajew hält sich zu einem offiziellen Besuch in Singapur auf. Es sind Gespräche mit Premierminister Lee Hsien Loong, Außenminister George Yong-Boon Yeo und weiteren hochrangigen Politikern vorgesehen.
13.12.2010	Ombudsmann Tursunbek Akun teilt mit, dass die Untersuchungskommission seines Amtes ihre Untersuchungen zu den Juni-Ereignissen bereits vor zwei Monaten abgeschlossen habe. Ergebnis sei, dass die Unruhen von Usbeken initiiert worden seien, ihr Ziel sei Autonomie und die Einführung von Usbekisch als Staatssprache gewesen.
13.12.2010	Nach Angaben des Innenministeriums gibt es in Stadt und Gebiet Osch ca. 800 Anhänger von Hizb ut-Tahrir.

13.12.2010	Im Fall der wegen der Gewalttätigkeiten und illegalen Landnahme im Dorf Majewka, Gebiet Tschu, Angeklagten, wird das Urteil gesprochen. Vier der fünf Angeklagten werden zu vier Jahren Freiheitsentzug mit dreijähriger Bewährungsfrist verurteilt, einer zu sieben Jahren. In Majewka waren im April 2010 drei Menschen umgekommen, vier Häuser brannten ab.
13.12.2010	Nach einem Treffen mit dem Bürgermeister von Osch, Melisbek Myrsakmatow, geben Vertreter der usbekischen Bevölkerungsgruppe eine Erklärung heraus, in der sie vor zwischenethnischem Hass warnen und ihren ehemaligen Führern die Schuld für die Juni-Ereignisse geben, weil sie separatistische Ziele verfolgt hätten.
14.12.2010	Aus dem Ministerium für ökonomische Regulierung verlautet, dass der Präsidentin eine Liste der Unternehmen zur Unterschrift vorliege, die für die während der Plünderungen und Brandstiftungen erlittenen Verluste entschädigt werden sollen. Insgesamt sei ein Schaden von 612, 8 Mio. Som (ca. 13 Mio. US-Dollar) entstanden. Für die Kompensation stünden 53 Mio. Som (ca. 1,1 Mio. US-Dollar) zur Verfügung.
15.12.2010	Nach der Partei Ata-Schurt erklärt sich auch die Sozialdemokratische Partei zum Eintritt in eine Regierungskoalition mit Respublika bereit.
15.12.2010	Vor einem Militärgericht in Bischkek beginnt der Prozess gegen Achmet Bakijew, einen der Brüder des Ex-Präsidenten. Ihm werden u. a. die Organisation von Massenunruhen, das Anheizen zwischennationalen Hasses und die Bildung illegaler bewaffneter Einheiten zur Last gelegt.
15.12.2010	Präsidentin Otunbajewa erklärt, dass der Staat nicht über genügend Mittel verfüge, um die Bezüge seiner Beamten in naher Zukunft zu erhöhen.
15.12.2010	Der nationale Sicherheitsdienst schiebt mehrere nigerianische Fußballprofis ab, die ihrer Profession in Kirgistan mit Touristenvisa nachgegangen waren.
16.12.2010	Ungefähr 200 kirgisische Pilger sitzen wegen falscher Visa an der Grenze zu Saudi-Arabien fest.
17.12.2010	Das Parlament wählt den Fraktionsvorsitzenden von Ata-Schurt, Achmatbek Keldibekow, zum Vorsitzenden und später am Tag den Sozialdemokraten Almasbek Atambajew zum neuen Premierminister.
18.12.2010	Der neue Premierminister Almasbek Atambajew erklärt, dass die US-Luftwaffenbasis Manas für mindestens vier weitere Jahre bestehen bleiben könne.
20.12.2010	Der Sondergesandte der UN für Zentralasien, Miroslav Jenca, sein Amtskollege bei der EU, Pierre Morel, und der Sonderbeauftragte der OSZE für Kirgistan, Schanybek Karibschanow, begrüßen die Regierungsbildung und sagen die weitere Unterstützung ihrer Organisationen für Kirgistan zu.
20.12.2010	Die neue Regierung, bestehend aus 18 Ministerien und drei Staatskomitees, nimmt offiziell die Arbeit auf.



20.12.2010	Premierminister Atambajew trifft sich mit Finanzminister Tschorobek Imaschew und Bildungsminister Kanatbek Sadykow zu Beratungen über Möglichkeiten, die Gehälter der Lehrer zu erhöhen.
20.12.2010	Der frühere Führer der Usbeken in Osch, Kadyrschan Batyrow, fordert in einem offenen Brief an die Präsidentin, die Regierung und das Parlament, seine Strafverfolgung bis zum Vorliegen der Ergebnisse der internationalen Untersuchungskommission auszusetzen und erklärt, dass die Führer der Usbeken niemals Autonomie gefordert hätten.
20.12.2010	Usbekistan schränkt wegen ausstehender kirgisischer Zahlungen erneut die Gaslieferungen an den Süden Kirgistans ein.
21.12.2010	Nach einem Treffen von Premierminister Atambajew mit dem Repräsentanten der Weltbank in Kirgistan, Aleksandr Kremer, wird bekannt, dass die Bank durch Umverteilung weitere 40 Mio. US-Dollar zur Unterstützung des kirgisischen Staatshaushaltes 2011 zur Verfügung stellen kann.
21.12.2010	Nach Angaben des russischen föderalen Migrationsdienstes haben in den ersten acht Monaten des Jahres 2010 400.000 Kirgisen ihr Land mit dem Ziel Russland verlassen.
21.12.2010	In Washington wird der Bericht der Expertengruppe beim US-Kongress zur Untersuchung der US-Verträge zur Treibstoffversorgung der Manas-Luftwaffenbasis veröffentlicht. Er belegt Bestechungszahlungen und Beauftragung von Angehörigen der jeweils in Kirgistan regierenden Präsidenten.
22.12.2010	Der Bürgermeister von Osch, Melisbek Myrsakmatow, spricht sich gegen jede Art von öffentlich sichtbaren Feiern anlässlich des Jahreswechsels aus.
24.12.2010	Premierminister Atambajew trifft in Osch mit Opfern der Juni-Unruhen zusammen.
25.12.2010	In der Nähe zweier Verwaltungsgebäude im Zentrum von Bischkek werden per Zeitschaltuhr zur Explosion vorbereitete Autos gefunden.
25.12.2010	Präsidentin Rosa Otunbajewa und ihr iranischer Amtskollege Mahmud Ahmedinedschad sprechen am Rande des ECO-Gipfels in Istanbul über den Ausbau der bilateralen Beziehungen.
27.12.2010	Während seines ersten Besuches in Moskau als Premierminister betont Atambajew die engen Beziehungen seines Landes zu Russland und nennt es einen strategischen Partner. Verschiedene russische Gesprächspartner betonen das große russische Interesse an guter Zusammenarbeit. Premierminister Wladimir Putin sagt weitere umfangreiche wirtschaftliche Unterstützung zu.
27.12.2010	Ferghana.ru meldet, dass Mitglieder der OSZE-Polizeimission im Land eingetroffen sind. Sie werden an verschiedenen Reformprojekten für Polizeiarbeit beteiligt sein, dürfen aber keinen direkten Kontakt mit der Bevölkerung aufnehmen.

29.12.2010	Auf einer Pressekonferenz in Bischkek berichtet der Vorsitzende der Komitees für nationale Sicherheit, Keneschbek Duschabajew, dass Spezialeinheiten ein weites terroristisches Netzwerk, das bereits zwei Anschläge verübt und eine Vielzahl weiterer geplant habe, aufgedeckt hätten.
29.12.2010	Die Menschenrechtlerin Tscholpon Dschakupowa beklagt auf einer Pressekonferenz den wachsenden kirgisischen Nationalismus in Staats- und Sicherheitsorganen sowie kirgisischsprachigen Medien und die sich verschlechternde Lage der nationalen Minderheiten, insbesondere im Süden des Landes.
29.12.2010	Es wird bekannt, dass Usbekistan 2011 den Preis für Gaslieferungen nach Kirgistan um 15 US-Dollar pro 1.000 m <sup>3</sup> auf 255 US-Dollar erhöht.
30.12.2010	Premierminister Atambajew erklärt auf einer Pressekonferenz, dass seine Regierung grundlegend neue, freundschaftliche Beziehungen zu Usbekistan wolle.
30.12.2010	Radio Azattyk meldet, dass die nationale Kommission zur Untersuchung der Juni-Ereignisse den usbekischen Präsidenten Islam Karimow für den Friedensnobelpreis vorschlagen wolle.
30.12.2010	Premierminister Atambajew fordert Russland ausdrücklich auf, sich an Treibstofflieferungen für den US-Luftwaffenstützpunkt Manas zu beteiligen.

Quelle: Zentralasien-Analysen 25-37, <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>